

Epidemiologiebericht Sucht 2023 Illegale Drogen, Alkohol und Tabak Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Epidemiologiebericht Sucht 2023

Illegale Drogen, Alkohol und Tabak

Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Autorinnen und Autoren:

Judith Anzenberger
Deniz Akartuna
Martin Busch
Charlotte Klein
Irene Schmutterer
Tanja Schwarz
Julian Strizek

Unter Mitarbeit von:

Kinga Bartecka-Mino
Klaus Kellner
Birgit Priebe

Fachliche Begleitung:

Raphael Bayer
Franz Pietsch

Projektassistenz:

Yvonne Schatz

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen/Autoren und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Dezember 2023

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Zitiervorschlag: Anzenberger, Judith; Akartuna, Deniz; Busch, Martin; Klein, Charlotte; Schmutte-
rer, Irene; Schwarz, Tanja; Strizek, Julian (2023): Epidemiologiebericht Sucht 2023. Illegale Dro-
gen, Alkohol und Tabak – Annex. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P4/11/4390

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030, insbesondere zu Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie zu den Unterzielen SDG 3.4 „Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern“, SDG 3.5 „Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken“ sowie SDG 3.a „Die Durchführung des Rahmen-
übereinkommens der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs in allen Ländern nach Bedarf stärken“, bei.

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Inhalt

ANNEX A: Tabellen

Substitutionsbehandlungen

Tabelle 1: SUBST 1a – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2022 (absolut)	3
Tabelle 2: SUBST 1b – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2022 pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	3
Tabelle 3: SUBST 2a – Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut).....	4
Tabelle 4: SUBST 2b – Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 5: SUBST 3a – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut).....	4
Tabelle 6: SUBST 3b – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	5
Tabelle 7: SUBST 4 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2022 (absolut).....	6
Tabelle 8: SUBST 5 – Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2022 (absolut).....	7
Tabelle 9: SUBST 6 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2022 (absolut).....	8
Tabelle 10: SUBST 7 – Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2022 (absolut).....	9
Tabelle 11: SUBST 8 – Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2022 (absolut).....	10

Gesundheitsbezogene Maßnahmen

Tabelle 12: GBM 1a – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (absolut)	11
Tabelle 13: GBM 1b – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige).....	11
Tabelle 14: GBM 1c – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen).....	11

Tabelle 15: GBM 2 – Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2022 (absolut)	12
Tabelle 16: GBM 3a – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (absolut)	13
Tabelle 17: GBM 3b – Anteil der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	13
Tabelle 18: GBM 4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (absolut)	13
Tabelle 19: GBM 4b – Anteil der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	13
Tabelle 20: GBM 5a – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2022 (absolut)	14
Tabelle 21: GBM 5b – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2022 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)	15
Tabelle 22: GBM 5c – Anteil der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	15
Tabelle 23: GBM 6a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2022 (absolut)	16
Tabelle 24: GBM 6b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	16
Tabelle 25: GBM 7a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2022 (absolut)	17
Tabelle 26: GBM 7b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	17

Prävalenzschätzungen des risikoreichen Drogenkonsums

Tabelle 27: PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2018 bis 2021 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesland	18
Tabelle 28: PRÄV 2 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 2002 bis 2021 herangezogenen Daten und Ergebnisse	19

Spitalsentlassungsdiagnosen

Tabelle 29: ICD 1a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)	20
Tabelle 30: ICD 1b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner:innen).....	21
Tabelle 31: ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)	22
Tabelle 32: ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner:innen)	23

DOKLI

Tabelle 33: DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart	24
Tabelle 34: DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart	25
Tabelle 35: DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart	25
Tabelle 36: DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart	26
Tabelle 37: DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart.....	26
Tabelle 38: DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart.....	27
Tabelle 39: DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart.....	27
Tabelle 40: DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart	28

Tabelle 41: DOKLI 9 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart	28
Tabelle 42: DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart	29
Tabelle 43: DOKLI 11 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart.....	29
Tabelle 44: DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart	30
Tabelle 45: DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart	30
Tabelle 46: DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart.....	31
Tabelle 47: DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgungspflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart.....	31
Tabelle 48: DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart.....	32
Tabelle 49: DOKLI 17 – Personen im Alter ab 25 Jahren, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart	32
Tabelle 50: DOKLI 18 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart	33
Tabelle 51: DOKLI 19 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart	34
Tabelle 52: DOKLI 20 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart	35
Tabelle 53: DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart	35

Tabelle 54: DOKLI 22 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart.....	36
Tabelle 55: DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart.....	37
Tabelle 56: DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum (jemals), Geschlecht und Betreuungsart.....	37
Tabelle 57: DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum (jemals), Alter und Betreuungsart.....	38
Tabelle 58: DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart.....	38
Tabelle 59: DOKLI 27 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart	39
Tabelle 60: DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart	40
Tabelle 61: DOKLI 29 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Alter und Betreuungsart.....	41
Tabelle 62: DOKLI 30 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart	42
Tabelle 63: DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart.....	42
Tabelle 64: DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart	43
Tabelle 65: DOKLI 33 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart	44
Tabelle 66: DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart.....	45

Tabelle 67: DOKLI 35 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart	45
Tabelle 68: DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart.....	45
Tabelle 69: DOKLI 37 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart.....	46
Tabelle 70: DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht	46
Tabelle 71: DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter.....	47
Tabelle 72: DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht	47
Tabelle 73: DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter	48
Tabelle 74: DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht	48
Tabelle 75: DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter.....	49
Tabelle 76: DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet?), Geschlecht und Betreuungsart.....	49
Tabelle 77: DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet?), Alter und Betreuungsart.....	50
Tabelle 78: DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart.....	50
Tabelle 79: DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, Alter und Betreuungsart.....	51

Tabelle 80: DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht	51
Tabelle 81: DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	52
Tabelle 82: DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht.....	52
Tabelle 83: DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	53
Tabelle 84: DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht.....	53
Tabelle 85: DOKLI 53 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter	54
Tabelle 86: DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht.....	54
Tabelle 87: DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter	54
Tabelle 88: DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht.....	55
Tabelle 89: DOKLI 57 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter	55
Tabelle 90: DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart	56
Tabelle 91: DOKLI 59 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart.....	57
Tabelle 92: DOKLI 60 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart.....	58

Tabelle 93: DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart.....	58
Tabelle 94: DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart.....	59
Tabelle 95: DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart	59
Tabelle 96: DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland	60
Tabelle 97: DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland	60
Tabelle 98: DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland	61
Tabelle 99: DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland	62
Tabelle 100: DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland	62
Tabelle 101: DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland	63
Tabelle 102: DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	63
Tabelle 103: DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	64
Tabelle 104: DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	64

Tabelle 105: DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	65
Tabelle 106: DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	65
Tabelle 107: DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	66
Tabelle 108: DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland	66
Tabelle 109: DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland	67
Tabelle 110: DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland	67
Tabelle 111: DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland	68
Tabelle 112: DOKLI 72a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland.....	69
Tabelle 113: DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland.....	70
Tabelle 114: DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland	71
Tabelle 115: DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland	71
Tabelle 116: DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland.....	72
Tabelle 117: DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland.....	72

Tabelle 118: DOKLI 75 – Vorwiegend intravenöser Konsum bei Personen, die 2022 mit einer längerfristigen Betreuung begonnen und Opioid(e) konsumiert haben, nach Alter und Geschlecht	72
Tabelle 119: DOKLI 76 – Vorwiegend intravenöser Opioidkonsum bei Personen mit Behandlungsbeginn im Zeitverlauf nach Geschlecht (absolut).....	73
Tabelle 120: DOKLI 77 – Vorwiegende Einnahmeform von Heroin und Kokain bei Personen, die 2022 eine längerfristige Betreuung begonnen haben.....	73
Tabelle 121: DOKLI 78 – Personen ab 20 Jahren, die 2022 mit einer längerfristigen Betreuung begonnen haben, nach Bildungsabschluss und Erwerbstätigkeit	74

Drogenbezogene Todesfälle

Tabelle 122: DRD 1 – Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2013–2022	75
Tabelle 123: DRD 2 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2013–2022 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige.....	75
Tabelle 124: DRD 3 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2013–2022 nach Bundesland (absolut)	75
Tabelle 125: DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2013–2022 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent	76
Tabelle 126: DRD 5 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Bundesland.....	76
Tabelle 127: DRD 6 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Altersgruppen.....	77
Tabelle 128: DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Geschlecht.....	77
Tabelle 129: DRD 8 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesland.....	78
Tabelle 130: DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen.....	78
Tabelle 131: DRD 10 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht.....	79

Tabak

Tabelle 132: TABAK 1 – Befragungsergebnisse betreffend Rauchprävalenz in der Bevölkerung, 1972–2022.....	80
Tabelle 133: TABAK 2 – Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972–2022	81
Tabelle 134: TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen Tabakerzeugnissen in Stück/kg, 2009–2022	82

DOKLI-Grundgesamtheiten

Tabelle 135: DOKLI A1 Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2022.....	89
Tabelle 136: DOKLI A2 Feedbackblatt für alle längerfristig ambulanten Betreuungen 2022	90
Tabelle 137: DOKLI-Datensatz des Betreuungsjahres 2022 nach Auswertungseinheit, Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland in absoluten Zahlen	96

ANNEX B: DOKLI-System und Datenbasis.....	83
1 DOKLI-System	85
2 Methodische Anmerkungen.....	87
2.1 Datenqualität.....	87
2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten.....	91
3 Überblick über das Datenmaterial.....	93
3.1 Teilnehmende Einrichtungen.....	93
3.2 Erfasste Klientel.....	93
3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten.....	94
4 Medizinische Daten	98
4.1 Infektionskrankheiten	98
4.2 Diagnosen nach ICD-10.....	101
Bibliografie.....	103

Abbildungen

Abbildung 1: Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten für die Jahre 2016 bis 2022, in absoluten Zahlen.....	96
Abbildung 2: Testprävalenz für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart im Jahr 2022	99
Abbildung 3: Testprävalenz von Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart im Jahr 2022	99
Abbildung 4: Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2022) von HIV, HAV und HCV-Antikörper bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschweligen Begleitung begonnen haben.....	100
Abbildung 5: Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Sucht-Hauptdiagnosen und Art der Betreuung	101
Abbildung 6: Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben (n = 586), nach ausgewählten nicht suchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen in Prozent.....	102

ANNEX A: Tabellen

Substitutionsbehandlungen

Tabelle 1:

SUBST 1a – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2022 (absolut)

Grundgesamtheiten / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Erstbehandlungen (BSFT)	26	113	209	176	47	118	65	34	300	1.088
Personen mit Behandlungsbeginn* (BSAT)	50	194	534	351	106	235	137	95	397	2.099
Personen in Behandlung (BSACT)	403	1.407	3.331	2.557	605	1.683	1.183	733	8.742	20.644
am 30. 6. behandelte Personen	364	1.292	2.901	2.314	517	1.491	1.070	656	8.542	19.147
am 31. 12. behandelte Personen	361	1.288	3.010	2.346	524	1.530	1.079	661	8.477	19.276
Personen mit Behandlungsende*	53	148	406	274	104	199	123	90	294	1.691

* Anmerkung: Behandlungsende: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte; Behandlungsbeginn: Der 32-tägige Zeitraum vor Beginn bei den Behandlungsbeginn (BSAT) wird seit dem Berichtsjahr 2019 (Behandlungsjahr 2018) berücksichtigt. Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 2:

SUBST 1b – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2022 pro 100.000
15- bis 64-Jährige

Grundgesamtheiten / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Erstbehandlungen	14	31	19	18	13	14	13	13	23	18
Personen mit Behandlungsbeginn*	26	54	48	35	29	29	27	36	30	35
Personen in Behandlung	212	389	302	258	163	205	232	276	656	347
am 30. 6. behandelte Personen	192	357	263	234	140	182	210	247	641	322
am 31. 12. behandelte Personen	190	356	273	237	141	186	212	249	636	324
Personen mit Behandlungsende*	28	41	37	28	28	24	24	34	22	28

* Anmerkung: Behandlungsende: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte; Behandlungsbeginn: Der 32-tägige Zeitraum vor Beginn bei den Behandlungsbeginn (BSAT) wird seit dem Berichtsjahr 2019 (Behandlungsjahr 2018) berücksichtigt. Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 3:

SUBST 2a – Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut)

Jahr / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2013	18	132	147	165	29	68	102	41	359	1.061
2014	16	119	156	157	31	66	73	41	326	985
2015	20	107	181	161	32	72	74	50	318	1.015
2016	27	88	198	191	50	61	83	35	340	1.073
2017	21	121	233	193	28	71	71	25	364	1.127
2018	17	145	242	188	52	98	81	43	480	1.346
2019	45	113	212	175	53	77	81	46	395	1.197
2020*	33	124	192	185	38	91	66	34	367	1.130
2021	21	110	214	208	46	106	52	21	311	1.089
2022	26	113	209	176	47	118	65	34	300	1.088

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

*Aufgrund von (coronabedingt) nachgemeldeten Behandlungen wurden die Substitutionszahlen des Jahres 2020 neu berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 4:

SUBST 2b – Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2013	9	36	14	17	8	8	21	16	30	19
2014	8	32	15	16	9	8	15	16	27	17
2015	10	29	17	17	9	9	15	20	26	18
2016	14	24	18	20	14	7	16	14	27	18
2017	11	33	21	20	8	9	14	10	28	19
2018	9	40	22	19	14	12	16	16	37	23
2019	24	31	19	18	14	9	16	18	30	20
2020*	17	34	17	19	10	11	13	13	28	19
2021	11	30	19	21	12	13	10	8	23	18
2022	14	31	19	18	13	14	13	13	23	18

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

*Aufgrund von (coronabedingt) nachgemeldeten Behandlungen wurden die Substitutionszahlen des Jahres 2020 neu berechnet.

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 5:

SUBST 3a – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut)

Jahr / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2013	235	708	2.402	1.794	477	1.272	1.159	635	8.307	16.989
2014	234	786	2.443	1.872	492	1.347	1.173	628	8.297	17.272
2015	255	874	2.513	1.948	501	1.397	1.194	658	8.259	17.599
2016	289	908	2.683	2.107	532	1.410	1.213	680	8.400	18.222
2017	304	965	2.906	2.172	536	1.460	1.209	670	8.410	18.632
2018	312	1.068	3.041	2.246	541	1.518	1.214	670	8.606	19.216
2019	357	1.150	3.089	2.330	568	1.535	1.230	704	8.624	19.587
2020*	383	1.278	3.017	2.409	578	1.532	1.207	743	8.471	19.618
2021	399	1.357	3.163	2.523	603	1.574	1.195	728	8.596	20.138
2022	403	1.407	3.331	2.557	605	1.683	1.183	733	8.742	20.644

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

*Aufgrund von (coronabedingt) nachgemeldeten Behandlungen wurden die Substitutionszahlen des Jahres 2020 neu berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 6:

SUBST 3b – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000
15- bis 64-Jährige

Jahr / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2013	122	192	224	188	132	156	237	252	694	298
2014	122	214	227	195	136	165	238	248	683	301
2015	133	238	233	202	138	170	240	258	668	305
2016	151	246	246	216	145	171	241	264	662	312
2017	159	263	265	222	145	177	239	257	653	317
2018	163	292	277	229	146	184	239	256	660	326
2019	187	316	281	237	153	186	242	268	659	331
2020*	201	352	274	244	156	186	237	281	643	331
2021	210	375	287	256	162	192	235	275	649	340
2022	212	389	302	258	163	205	232	276	656	347

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

*Aufgrund von (coronabedingt) nachgemeldeten Behandlungen wurden die Substitutionszahlen des Jahres 2020 neu berechnet.

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes;
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 7:

SUBST 4 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2022 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	2	3	8	7	0	3	1	0	11	35
Frauen 20–24 Jahre	2	14	12	11	2	7	4	1	19	72
Frauen 25–29 Jahre	0	9	5	3	4	7	1	0	4	33
Frauen 30–34 Jahre	1	7	7	3	2	2	1	0	12	35
Frauen 35–39 Jahre	0	2	7	2	2	2	1	1	10	27
Frauen 40–44 Jahre	0	1	3	3	1	1	1	1	6	17
Frauen 45–49 Jahre	1	2	1	2	1	0	0	0	2	9
Frauen über 49 Jahre	0	0	2	1	0	0	1	0	8	12
Frauen aller Altersgruppen	6	38	45	32	12	22	10	3	72	240
Median (Frauen)	23	25	26	24	31	25	26	36	31	26
minderjährige Frauen	0	0	3	2	0	1	1	0	6	13
volljährige Frauen	6	38	42	30	12	21	9	3	66	227
Männer bis 19 Jahre	1	1	6	11	0	4	5	0	5	33
Männer 20–24 Jahre	11	18	32	19	11	19	11	3	28	152
Männer 25–29 Jahre	1	25	29	43	9	29	6	6	33	181
Männer 30–34 Jahre	1	9	33	24	4	27	11	1	44	154
Männer 35–39 Jahre	1	10	22	30	5	9	10	7	30	124
Männer 40–44 Jahre	2	10	21	9	3	5	5	9	41	105
Männer 45–49 Jahre	1	2	10	3	1	2	6	3	20	48
Männer über 49 Jahre	2	0	11	5	2	1	1	2	27	51
Männer aller Altersgruppen	20	75	164	144	35	96	55	31	228	848
Median (Männer)	24	28	31	29	28	29	33	39	35	31
minderjährige Männer	1	0	0	5	0	0	0	0	3	9
volljährige Männer	19	75	164	139	35	96	55	31	225	839
gesamt bis 19 Jahre	3	4	14	18	0	7	6	0	16	68
gesamt 20–24 Jahre	13	32	44	30	13	26	15	4	47	224
gesamt 25–29 Jahre	1	34	34	46	13	36	7	6	37	214
gesamt 30–34 Jahre	2	16	40	27	6	29	12	1	56	189
gesamt 35–39 Jahre	1	12	29	32	7	11	11	8	40	151
gesamt 40–44 Jahre	2	11	24	12	4	6	6	10	47	122
gesamt 45–49 Jahre	2	4	11	5	2	2	6	3	22	57
gesamt über 49 Jahre	2	0	13	6	2	1	2	2	35	63
alle Altersgruppen	26	113	209	176	47	118	65	34	300	1.088
Median (Männer und Frauen)	24	27	31	29	29	28	32	39	34	31
Minderjährige gesamt	1	0	3	7	0	1	1	0	9	22
Volljährige gesamt	25	113	206	169	47	117	64	34	291	1.066

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 8:

SUBST 5 – Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2022 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	4	4	23	16	0	8	1	2	30	88
Frauen 20–24 Jahre	13	68	57	52	10	20	18	5	88	331
Frauen 25–29 Jahre	4	105	66	99	20	55	21	15	117	502
Frauen 30–34 Jahre	22	98	169	137	16	88	45	27	343	945
Frauen 35–39 Jahre	27	77	216	109	24	92	51	30	505	1.131
Frauen 40–44 Jahre	14	33	104	68	40	87	39	26	435	846
Frauen 45–49 Jahre	10	14	44	38	18	33	45	15	268	485
Frauen über 49 Jahre	9	18	87	66	29	27	73	41	501	851
Frauen aller Altersgruppen	103	417	766	585	157	410	293	161	2.287	5.179
Median (Frauen)	36	31	36	34	40	37	40	40	40	38
minderjährige Frauen	1	0	4	4	0	1	1	0	9	20
volljährige Frauen	102	417	762	581	157	409	292	161	2.278	5.159
Männer bis 19 Jahre	1	1	15	16	0	5	8	0	16	62
Männer 20–24 Jahre	35	72	125	84	28	60	22	8	138	572
Männer 25–29 Jahre	29	221	243	269	32	123	54	34	301	1.306
Männer 30–34 Jahre	55	271	517	492	72	233	106	119	746	2.611
Männer 35–39 Jahre	66	210	672	501	75	317	171	138	1.289	3.439
Männer 40–44 Jahre	51	114	476	266	78	222	151	81	1.335	2.774
Männer 45–49 Jahre	29	45	234	129	56	148	120	65	1.006	1.832
Männer über 49 Jahre	34	56	283	215	107	165	258	127	1.624	2.869
Männer aller Altersgruppen	300	990	2.565	1.972	448	1.273	890	572	6.455	15.465
Median (Männer)	37	33	37	36	41	38	42	39	42	39
minderjährige Männer	1	0	2	5	0	0	0	0	4	12
volljährige Männer	299	990	2.563	1.967	448	1.273	890	572	6.451	15.453
gesamt bis 19 Jahre	5	5	38	32	0	13	9	2	46	150
gesamt 20–24 Jahre	48	140	182	136	38	80	40	13	226	903
gesamt 25–29 Jahre	33	326	309	368	52	178	75	49	418	1.808
gesamt 30–34 Jahre	77	369	686	629	88	321	151	146	1.089	3.556
gesamt 35–39 Jahre	93	287	888	610	99	409	222	168	1.794	4.570
gesamt 40–44 Jahre	65	147	580	334	118	309	190	107	1.770	3.620
gesamt 45–49 Jahre	39	59	278	167	74	181	165	80	1.274	2.317
gesamt über 49 Jahre	43	74	370	281	136	192	331	168	2.125	3.720
alle Altersgruppen	403	1.407	3.331	2.557	605	1.683	1.183	733	8.742	20.644
Median (Männer und Frauen)	36	33	37	35	41	38	42	39	42	39
Minderjährige gesamt	2	0	6	9	0	1	1	0	13	32
Volljährige gesamt	401	1.407	3.325	2.548	605	1.682	1.182	733	8.729	20.612

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 9:

SUBST 6 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2022 (absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5
Minderjährige Levomethadon	0	0	0	4	0	1	0	0	1	6
Minderjährige Buprenorphin	1	0	2	3	0	0	0	0	2	8
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige Morphin in Retardform	0	0	1	0	0	0	1	0	1	3
Minderjährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige Methadon	0	1	2	2	0	1	0	0	8	14
< 20-Jährige Levomethadon	0	3	1	8	0	5	0	0	2	19
< 20-Jährige Buprenorphin	2	0	6	7	0	0	3	0	5	23
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
< 20-Jährige Morphin in Retardform	1	0	5	1	0	1	1	0	1	10
< 20-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20- bis 29-Jährige Methadon	0	31	9	9	2	9	3	0	18	81
20- bis 29-Jährige Levomethadon	3	17	13	21	3	20	4	1	22	104
20- bis 29-Jährige Buprenorphin	3	18	9	24	5	5	4	3	17	88
20- bis 29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	1	0	1	0	0	1	8	2	4	17
20- bis 29-Jährige Morphin in Retardform	7	0	44	22	15	27	3	4	23	145
20- bis 29-Jährige anderes	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
20- bis 29-Jährige unbekannt	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2
30- bis 39-Jährige Methadon	1	10	12	8	1	6	5	2	26	71
30- bis 39-Jährige Levomethadon	2	10	10	11	2	6	1	2	26	70
30- bis 39-Jährige Buprenorphin	0	7	14	26	0	8	8	0	12	75
30- bis 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	1	0	0	1	5	0	0	7
30- bis 39-Jährige Morphin in Retardform	0	1	32	14	9	19	4	5	32	116
30- bis 39-Jährige anderes	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
30- bis 39-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
> 39-Jährige Methadon	1	5	9	5	1	3	5	3	14	46
> 39-Jährige Levomethadon	1	3	10	2	1	2	1	0	26	46
> 39-Jährige Buprenorphin	1	4	11	7	2	2	2	6	19	54
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	0	0	0	0	4	1	4	9
> 39-Jährige Morphin in Retardform	3	3	18	9	4	2	2	5	39	85
> 39-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
> 39-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
gesamt Methadon	2	47	32	24	4	19	13	5	66	212
gesamt Levomethadon	6	33	34	42	6	33	6	3	76	239
gesamt Buprenorphin	6	29	40	64	7	15	17	9	53	240
gesamt Buprenorphin und Naloxon	1	0	2	0	0	2	19	3	8	35
gesamt Morphin in Retardform	11	4	99	46	28	49	10	14	95	356
gesamt anderes	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
gesamt unbekannt	0	0	2	0	0	0	0	0	2	4

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 10:

SUBST 7 – Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2022
(absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Methadon	0	0	1	0	0	0	0	0	5	6
Minderjährige Levomethadon	0	0	0	6	0	1	0	0	2	9
Minderjährige Buprenorphin	2	0	1	3	0	0	0	0	2	8
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Minderjährige Morphin in Retardform	0	0	3	0	0	0	1	0	3	7
Minderjährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
< 20-Jährige Methadon	0	0	5	0	0	1	0	1	10	17
< 20-Jährige Levomethadon	1	4	4	17	0	7	1	0	12	46
< 20-Jährige Buprenorphin	3	1	9	10	0	0	4	0	6	33
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	1	1	0	0	2	0	0	4
< 20-Jährige Morphin in Retardform	1	0	19	4	0	5	2	1	16	48
< 20-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
20- bis 29-Jährige Methadon	6	84	53	35	4	29	17	10	106	344
20- bis 29-Jährige Levomethadon	25	200	99	127	14	70	9	6	159	709
20- bis 29-Jährige Buprenorphin	14	109	67	127	10	23	22	11	76	459
20- bis 29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	7	6	0	6	11	0	6	36
20- bis 29-Jährige Morphin in Retardform	36	73	262	209	61	130	56	35	293	1.155
20- bis 29-Jährige anderes	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
20- bis 29-Jährige unbekannt	0	0	3	0	0	0	0	0	4	7
30- bis 39-Jährige Methadon	21	97	132	90	8	43	41	55	196	683
30- bis 39-Jährige Levomethadon	25	186	192	212	35	85	20	31	497	1.283
30- bis 39-Jährige Buprenorphin	23	209	245	390	23	84	89	81	404	1.548
30- bis 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	2	17	30	24	2	11	15	4	39	144
30- bis 39-Jährige Morphin in Retardform	99	145	975	523	118	506	208	143	1.730	4.447
30- bis 39-Jährige anderes	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2
30- bis 39-Jährige unbekannt	0	2	0	0	0	1	0	0	16	19
> 39-Jährige Methadon	23	29	143	106	25	44	126	72	347	915
> 39-Jährige Levomethadon	13	62	87	102	39	57	20	15	515	910
> 39-Jährige Buprenorphin	16	85	211	151	48	81	158	86	738	1.574
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	1	7	16	21	2	3	16	12	49	127
> 39-Jährige Morphin in Retardform	93	95	766	402	205	496	365	170	3.462	6.054
> 39-Jährige anderes	1	0	2	0	7	0	1	0	0	11
> 39-Jährige unbekannt	0	2	3	0	2	1	0	0	58	66
gesamt Methadon	50	210	333	231	37	117	184	138	659	1.959
gesamt Levomethadon	64	452	382	458	88	219	50	52	1.183	2.948
gesamt Buprenorphin	56	404	532	678	81	188	273	178	1.224	3.614
gesamt Buprenorphin und Naloxon	3	24	54	52	4	20	44	16	94	311
gesamt Morphin in Retardform	229	313	2.022	1.138	384	1.137	631	349	5.501	11.704
gesamt anderes	1	0	2	0	9	0	1	0	1	14
gesamt unbekannt	0	4	6	0	2	2	0	0	80	94

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 11:

SUBST 8 – Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2022 (absolut)

Alter und behandelnde Stelle / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	0	0	5	4	0	0	0	0	0	9
Minderjährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	2	0	1	5	0	1	1	0	13	23
Minderjährige Haftanstalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	0	0	31	17	0	5	0	2	4	59
< 20-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	5	5	7	15	0	6	9	0	42	89
< 20-Jährige Haftanstalt	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
20- bis 29-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	31	57	380	343	31	87	24	12	241	1.206
20- bis 29-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	41	383	35	152	52	125	83	48	374	1.293
20- bis 29-Jährige Haftanstalt	9	26	76	9	7	46	8	2	29	212
30- bis 39-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	120	71	1.291	854	82	398	116	77	1.879	4.888
30- bis 39-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	49	556	79	376	90	256	237	233	912	2.788
30- bis 39-Jährige Haftanstalt	1	29	204	9	15	76	20	4	92	450
> 39-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	109	32	1.029	629	187	445	240	115	4.116	6.902
> 39-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	33	238	62	150	129	190	431	239	979	2.451
> 39-Jährige Haftanstalt	5	10	137	3	12	47	15	1	74	304
gesamt Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	260	160	2.731	1.843	300	935	380	206	6.240	13.055
gesamt § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	128	1.182	183	693	271	577	760	520	2.307	6.621
gesamt Haftanstalt	15	65	417	21	34	171	43	7	195	968

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Gesundheitsbezogene Maßnahmen

Tabelle 12:

GBM 1a – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (absolut)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	5	266	45	18	41	57	39	9	21	501
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	7	69	49	46	17	17	0	29	317	551
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	26	76	8	10	5	21	43	0	46	235
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	4	25	14	16	1	8	1	10	112	191
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	4	141	127	292	65	116	38	165	166	1.114
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	10	1	40	56	0	26	9	1	0	143
Person bedarf keiner Maßnahme	40	124	290	512	28	202	147	177	235	1.755
Anzahl der Begutachtungen	86	426	528	894	140	389	266	370	661	3.760
Anzahl der Personen	84	416	516	878	137	385	237	359	657	3.669

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 13:

GBM 1b – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	3	74	4	2	11	7	8	3	2	8
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	4	19	4	5	5	2	0	11	24	9
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	14	21	1	1	1	3	8	0	3	4
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	2	7	1	2	0	1	0	4	8	3
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	2	39	12	30	18	14	7	62	12	19
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	5	0	4	6	0	3	2	0	0	2
Person bedarf keiner Maßnahme	21	34	26	52	8	25	29	67	18	30
Anzahl der Begutachtungen	45	118	48	90	38	47	52	139	50	63
Anzahl der Personen	44	115	47	89	37	47	46	135	49	62

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 14:

GBM 1c – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	5,8	62,4	8,5	2,0	29,3	14,7	14,7	2,4	3,2	13,3
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	8,1	16,2	9,3	5,1	12,1	4,4	0,0	7,8	48,0	14,7
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	30,2	17,8	1,5	1,1	3,6	5,4	16,2	0,0	7,0	6,3
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	4,7	5,9	2,7	1,8	0,7	2,1	0,4	2,7	16,9	5,1
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	4,7	33,1	24,1	32,7	46,4	29,8	14,3	44,6	25,1	29,6
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	11,6	0,2	7,6	6,3	0,0	6,7	3,4	0,3	0,0	3,8
Person bedarf keiner Maßnahme	46,5	29,1	54,9	57,3	20,0	51,9	55,3	47,8	35,6	46,7

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 15:

GBM 2 – Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2022 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	9	32	35	65	5	27	40	22	10	245
Frauen 20–24 Jahre	6	29	17	57	4	22	11	8	16	170
Frauen 25–29 Jahre	2	14	14	25	2	6	4	9	10	86
Frauen 30–34 Jahre	1	4	4	19	1	6	5	8	16	64
Frauen 35–39 Jahre	0	5	9	15	1	2	0	6	14	52
Frauen 40–44 Jahre	1	3	6	8	0	1	1	3	12	35
Frauen 45–49 Jahre	0	0	2	2	0	1	1	2	7	15
Frauen über 49 Jahre	2	0	1	2	0	1	0	2	9	17
Frauen aller Altersgruppen	21	87	88	193	13	66	62	60	94	684
Median (Frauen)	22	21	22	22	22	21	17	25	33	22
minderjährige Frauen	7	20	19	43	4	22	34	13	7	169
volljährige Frauen	14	67	69	150	9	44	28	47	87	515
Männer bis 19 Jahre	24	109	127	198	32	99	74	96	28	787
Männer 20–24 Jahre	23	92	117	201	41	105	56	58	105	798
Männer 25–29 Jahre	7	55	75	122	16	60	31	55	95	516
Männer 30–34 Jahre	2	40	43	82	20	21	22	31	85	346
Männer 35–39 Jahre	5	19	31	39	9	23	11	33	97	267
Männer 40–44 Jahre	1	13	23	29	5	8	0	16	68	163
Männer 45–49 Jahre	1	6	10	20	2	3	6	5	37	90
Männer über 49 Jahre	2	5	14	10	2	4	4	16	52	109
Männer aller Altersgruppen	65	339	440	701	127	323	204	310	567	3.076
Median (Männer)	22	22	23	23	24	22	22	25	33	24
minderjährige Männer	11	49	41	87	6	57	37	64	9	361
volljährige Männer	54	290	399	614	121	266	167	246	558	2.715
gesamt bis 19 Jahre	33	141	162	263	37	126	114	118	38	1.032
gesamt 20–24 Jahre	29	121	134	258	45	127	67	66	121	968
gesamt 25–29 Jahre	9	69	89	147	18	66	35	64	105	602
gesamt 30–34 Jahre	3	44	47	101	21	27	27	39	101	410
gesamt 35–39 Jahre	5	24	40	54	10	25	11	39	111	319
gesamt 40–44 Jahre	2	16	29	37	5	9	1	19	80	198
gesamt 45–49 Jahre	1	6	12	22	2	4	7	7	44	105
gesamt über 49 Jahre	4	5	15	12	2	5	4	18	61	126
alle Altersgruppen	86	426	528	894	140	389	266	370	661	3.760
Median (Männer und Frauen)	22	22	23	23	23	22	21	25	33	24
Minderjährige gesamt	18	69	60	130	10	79	71	77	16	530
Volljährige gesamt	68	357	468	764	130	310	195	293	645	3.230

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 16:

GBM 3a – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (absolut)

Erwerbstätigkeit / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
ja (erwerbstätig)	41	225	283	512	80	176	145	174	240	1.876
nein (Schüler:in, Student:in etc.)	21	56	48	76	17	69	57	80	25	449
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	1	19	29	31	4	13	7	20	87	211
nein (arbeitslos)	21	124	135	154	37	77	37	61	293	939
unbekannt	2	2	33	121	2	54	20	35	16	285
Anzahl der Begutachtungen	86	426	528	894	140	389	266	370	661	3.760
Anzahl der Personen	84	416	516	878	137	385	237	359	657	3.669

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 17:

GBM 3b – Anteil der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Erwerbstätigkeit / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
ja (erwerbstätig)	47,7	52,8	53,6	57,3	57,1	45,2	54,5	47,0	36,3	49,9
nein (Schüler:in, Student:in etc.)	24,4	13,1	9,1	8,5	12,1	17,7	21,4	21,6	3,8	11,9
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	1,2	4,5	5,5	3,5	2,9	3,3	2,6	5,4	13,2	5,6
nein (arbeitslos)	24,4	29,1	25,6	17,2	26,4	19,8	13,9	16,5	44,3	25,0
unbekannt	2,3	0,5	6,3	13,5	1,4	13,9	7,5	9,5	2,4	7,6

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 18:

GBM 4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (absolut)

Art der Kenntniserlangung / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Polizei StVO	0	1	8	17	7	24	14	5	52	128
Polizei SMG	33	389	400	583	84	105	203	347	431	2.575
Gericht/Staatsanwaltschaft	23	4	33	154	25	140	13	0	160	552
Schulleitung	0	1	0	0	0	1	0	0	1	3
Heeresdienststelle	1	31	61	20	11	23	10	11	13	181
Sonstiges	29	0	26	120	13	96	26	7	4	321
Anzahl der Begutachtungen	86	426	528	894	140	389	266	370	661	3.760
Anzahl der Personen	84	416	516	878	137	385	237	359	657	3.669

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 19:

GBM 4b – Anteil der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Art der Kenntniserlangung / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Polizei StVO	0,0	0,2	1,5	1,9	5,0	6,2	5,3	1,4	7,9	3,4
Polizei SMG	38,4	91,3	75,8	65,2	60,0	27,0	76,3	93,8	65,2	68,5
Gericht/Staatsanwaltschaft	26,7	0,9	6,3	17,2	17,9	36,0	4,9	0,0	24,2	14,7
Schulleitung	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,2	0,1
Heeresdienststelle	1,2	7,3	11,6	2,2	7,9	5,9	3,8	3,0	2,0	4,8
Sonstiges	33,7	0,0	4,9	13,4	9,3	24,7	9,8	1,9	0,6	8,5

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 20:

GBM 5a – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2022 (absolut)

Behandlungsrelevanter Konsum / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Heroin	5	32	40	33	2	6	0	8	nd	126
Methadon	0	20	6	2	1	0	0	0	nd	29
andere Substitutionsdrogen	1	21	9	10	0	5	1	2	nd	49
andere Opioide	0	4	2	10	4	0	1	1	nd	22
Opioide gesamt	6	77	57	55	7	11	2	11	nd	226
Kokain	4	42	24	51	21	17	22	61	nd	242
Crack	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	1	0	0	0	0	nd	1
Kokain gesamt	4	42	24	52	21	17	22	61	nd	243
Methamphetamin	1	0	2	16	0	3	1	0	nd	23
Amphetamin	4	5	25	51	5	4	2	7	nd	103
MDMA (Ecstasy) und andere Designerdrogen	0	10	2	15	0	4	0	2	nd	33
nicht näher spezifiziertes Stimulans	0	0	0	5	0	0	0	0	nd	5
Stimulanzien gesamt	5	15	29	87	5	11	3	9	nd	164
Benzodiazepine	1	9	6	1	0	2	0	5	nd	24
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere Tranquillizer	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Tranquillizer gesamt	1	9	6	1	0	2	0	5	nd	24
LSD	0	1	1	3	0	0	1	1	nd	7
anderes Halluzinogen	0	0	1	1	0	0	0	1	nd	3
Halluzinogene gesamt	0	1	2	4	0	0	1	2	nd	10
Cannabis	20	264	78	168	42	69	44	101	nd	786
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	1	5	2	7	2	0	1	0	nd	18
andere/biogene Droge	1	0	7	3	0	1	0	0	nd	12
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	43	13	310	487	39	236	165	178	nd	1.471
Konsum unbekannt	5	0	13	30	24	42	28	3	nd	145
Anzahl der Begutachtungen	86	426	528	894	140	389	266	370	nd	3.099
Anzahl der Personen	84	416	516	878	137	385	237	359	nd	3.012

* = Österreich ohne Wien; nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 235 Begutachtungen festgestellt.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 21:

GBM 5b – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2022 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Behandlungsrelevanter Konsum / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Opioide gesamt	3	21	5	6	2	1	0	4	nd	5
Kokain gesamt	2	12	2	5	6	2	4	23	nd	5
Stimulanzien gesamt	3	4	3	9	1	1	1	3	nd	4
Tranquilizer gesamt	1	2	1	0	0	0	0	2	nd	1
Halluzinogene gesamt	0	0	0	0	0	0	0	1	nd	0
Cannabis	11	73	7	17	11	8	9	38	nd	17
Schnüffelstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	1	1	0	1	1	0	0	0	nd	0
andere/biogene Droge	1	0	1	0	0	0	0	0	nd	0
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	23	4	28	49	11	29	32	67	nd	32
Konsum unbekannt	3	0	1	3	6	5	5	1	nd	3

* = Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 18 Begutachtungen pro 100.000 15- bis 64-Jährige festgestellt.

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 22:

GBM 5c – Anteil der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Behandlungsrelevanter Konsum / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Opioide gesamt	7,0	18,1	10,8	6,2	5,0	2,8	0,8	3,0	nd	7,3
Kokain gesamt	4,7	9,9	4,5	5,8	15,0	4,4	8,3	16,5	nd	7,8
Stimulanzien gesamt	5,8	3,5	5,5	9,7	3,6	2,8	1,1	2,4	nd	5,3
Tranquilizer gesamt	1,2	2,1	1,1	0,1	0,0	0,5	0,0	1,4	nd	0,8
Halluzinogene gesamt	0,0	0,2	0,4	0,4	0,0	0,0	0,4	0,5	nd	0,3
Cannabis	23,3	62,0	14,8	18,8	30,0	17,7	16,5	27,3	nd	25,4
Schnüffelstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	nd	0,0
Alkohol	1,2	1,2	0,4	0,8	1,4	0,0	0,4	0,0	nd	0,6
andere/biogene Droge	1,2	0,0	1,3	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	nd	0,4
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	50,0	3,1	58,7	54,5	27,9	60,7	62,0	48,1	nd	47,5
Konsum unbekannt	5,8	0,0	2,5	3,4	17,1	10,8	10,5	0,8	nd	4,7

* = Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 35,6 Prozent der Begutachtungen festgestellt.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 23:

GBM 6a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2022 (absolut)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	2	47	6	2	1	4	2	1	nd	65
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	4	57	33	28	6	7	0	5	nd	140
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	3	19	2	2	0	4	0	0	nd	30
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	2	14	5	2	0	0	0	1	nd	24
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	1	13	14	38	1	6	1	7	nd	81
unterzieht sich bereits einer GBM	1	0	10	10	0	1	0	0	nd	22
Person bedarf keiner Maßnahme	0	5	4	2	0	0	0	0	nd	11
Anzahl der Begutachtungen	6	77	57	55	7	11	2	11	nd	226
Anzahl der Personen	6	75	56	51	7	11	2	10	nd	218

Ö* = Österreich ohne Wien

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 24:

GBM 6b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	33,3	61,0	10,5	3,6	14,3	36,4	100,0	9,1	nd	28,8
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	66,7	74,0	57,9	50,9	85,7	63,6	0,0	45,5	nd	61,9
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	50,0	24,7	3,5	3,6	0,0	36,4	0,0	0,0	nd	13,3
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	33,3	18,2	8,8	3,6	0,0	0,0	0,0	9,1	nd	10,6
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	16,7	16,9	24,6	69,1	14,3	54,5	50,0	63,6	nd	35,8
unterzieht sich bereits einer GBM	16,7	0,0	17,5	18,2	0,0	9,1	0,0	0,0	nd	9,7
Person bedarf keiner Maßnahme	0,0	6,5	7,0	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	nd	4,9

Ö* = Österreich ohne Wien

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 25:

GBM 7a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2022 (absolut)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	0	171	16	5	15	27	1	5	nd	240
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	1	4	3	4	6	3	0	9	nd	30
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	11	47	1	2	0	7	3	0	nd	71
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	2	7	4	2	1	5	1	4	nd	26
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	1	98	55	129	28	46	17	92	nd	466
unterzieht sich bereits einer GBM	4	0	6	9	0	2	1	1	nd	23
Person bedarf keiner Maßnahme	1	87	5	19	0	1	22	0	nd	135
Anzahl der Begutachtungen	20	264	78	168	42	69	44	101	nd	786
Anzahl der Personen	19	256	75	162	41	69	42	97	nd	761

Ö* = Österreich ohne Wien

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 26:

GBM 7b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2022 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 1 SMG ¹	0,0	64,8	20,5	3,0	35,7	39,1	2,3	5,0	nd	30,5
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 2 SMG ²	5,0	1,5	3,8	2,4	14,3	4,3	0,0	8,9	nd	3,8
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 3 SMG ³	55,0	17,8	1,3	1,2	0,0	10,1	6,8	0,0	nd	9,0
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 4 SMG ⁴	10,0	2,7	5,1	1,2	2,4	7,2	2,3	4,0	nd	3,3
Bedarf nach § 11 Abs. 2 Z 5 SMG ⁵	5,0	37,1	70,5	76,8	66,7	66,7	38,6	91,1	nd	59,3
unterzieht sich bereits einer GBM	20,0	0,0	7,7	5,4	0,0	2,9	2,3	1,0	nd	2,9
Person bedarf keiner Maßnahme	5,0	33,0	6,4	11,3	0,0	1,4	50,0	0,0	nd	17,2

Ö* = Österreich ohne Wien

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Prävalenzschätzungen des risikoreichen Drogenkonsums

Tabelle 27:

PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2018 bis 2021 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesland

Schätzung gesamt und stratifiziert	2018 KI UG ¹	2018 Schätzwert ²	2018 KI OG ³	2019 KI UG ¹	2019 Schätzwert ²	2019 KI OG ³	2020 KI UG ¹	2020 Schätzwert ²	2020 KI OG ³	2021 KI UG ¹	2021 Schätzwert ²	2021 KI OG ³
gesamt	34.698	35.956	37.214	30.924	31.833	32.743	34.790	35.873	36.955	37.578	39.029	40.481
Männer	26.468	27.532	28.595	23.622	24.414	25.206	26.306	27.207	28.108	28.992	30.261	31.531
Frauen	7.296	7.927	8.557	6.762	7.181	7.600	7.792	8.394	8.996	7.644	8.283	8.922
15- bis 24-Jährige	2.415	2.641	2.867	1.901	2.054	2.207	2.806	3.105	3.404	2.452	2.716	2.979
25- bis 34-Jährige	11.676	12.243	12.810	10.173	10.592	11.011	10.123	10.569	11.015	10.469	11.094	11.719
35- bis 64-Jährige	17.537	18.637	19.736	16.750	17.536	18.322	18.432	19.241	20.051	20.847	22.020	23.193
B*	514	765	1.016	508	627	745	532	679	826	559	845	1.130
K*	1.966	2.211	2.456	1.802	1.958	2.114	1.937	2.125	2.313	2.057	2.228	2.399
NÖ*	4.822	5.278	5.734	4.661	5.030	5.399	5.308	5.822	6.336	4.717	5.173	5.629
OÖ*	3.515	3.794	4.072	3.926	4.275	4.624	4.165	4.474	4.783	4.393	4.792	5.190
S*	782	1.068	1.354	975	1.396	1.817	956	1.160	1.364	923	1.140	1.358
ST*	3.312	4.545	5.778	2.225	2.601	2.976	2.496	3.030	3.564	2.785	3.419	4.054
T*	1.874	2.569	3.264	1.642	2.073	2.505	1.922	2.353	2.785	1.871	2.830	3.790
V*	936	1.145	1.353	964	1.173	1.383	1.043	1.310	1.577	1.042	1.402	1.762
W*	15.160	15.996	16.831	12.349	12.855	13.361	14.550	15.221	15.891	17.417	18.634	19.851
Bund ohne W*	18.979	19.916	20.852	18.256	19.026	19.796	19.813	20.666	21.519	19.920	20.851	21.781

* Die bundeslandspezifischen Schätzungen sind mit äußerster Vorsicht zu interpretieren, da die Schätzungen – insbesondere bei kleineren Bundesländern – aufgrund der kleinen Populationsgrößen sehr unsicher sind und stark schwanken. Bei der Interpretation sollte immer das Intervall zwischen Untergrenze und Obergrenze des Konfidenzintervalls über drei Jahre herangezogen werden.

¹ Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich

² Schätzung der Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich

³ Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opioiden) in Österreich

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 28:

PRÄV 2 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 2002 bis 2021 herangezogenen Daten und Ergebnisse

Ergebnisse	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzeigen Opioider BMI ¹	3.954	4.717	4.770	4.720	3.516	3.294	2.865	3.157	3.677	2.575	1.582	1.390	1.529	1.666	2.077	2.533	2.724	3.507	3.381	2.965
Anzeigen suchtgifh. Medikam. BMI ¹	809	872	1.420	1.795	2.800	2.714	2.294	2.693	3.113	3.552	2.864	2.317	1.616	1.213	1.186	1.478	1.155	1.688	1.579	1.536
Substitution BMG IV uncorr.	5.292	5.939	6.540	7.276	8.154	10.542	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Substitution BMG III + IV korr.	3.887	4.276	4.503	4.959	5.538	7.554	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Substitution eSuchtmittel	-	-	-	-	-	-	11.551	14.202	15.798	16.782	16.892	16.989	17.272	17.599	18.222	18.632	19.216	19.587	19.618	20.138
2-Sample-CRC uncorr.	31.999	40.516	45.466	44.450	37.114	32.069	32.082	33.429	33.274	30.306	28.619	28.550	29.988	31.473	36.572	36.943	35.956	31.833	35.873	39.029
2-Sample-CRC uncorr. Wien	19.197	28.140	27.409	26.825	19.792	16.294	14.692	14.371	14.724	12.422	12.379	12.471	13.343	13.511	15.769	16.300	15.996	12.855	15.221	18.634
2-Sample-CRC uncorr. Österreich ohne Wien	12.373	13.970	17.504	17.748	17.032	15.347	13.950	15.410	15.176	15.180	14.525	14.507	15.255	16.398	19.522	19.282	19.916	19.026	20.666	20.851
2-Sample-CRC uncorr. 15- bis 24-Jährige	7.360	10.207	11.995	11.447	9.800	8.200	7.846	7.591	7.249	5.919	4.548	3.901	3.343	2.898	3.264	2.869	2.641	2.054	3.105	2.716
2-Sample-CRC uncorr. 25- bis 34-Jährige	9.013	11.075	11.946	12.154	10.720	9.876	10.678	11.793	11.736	11.286	11.218	11.321	11.984	12.243	13.183	13.006	12.243	10.592	10.569	11.094
2-Sample-CRC uncorr. 35- bis 64-Jährige	9.504	10.365	12.056	13.776	11.723	12.042	9.898	10.175	10.485	10.289	10.882	11.552	12.711	14.527	17.162	17.694	18.637	17.536	19.241	22.020
2-Sample-CRC korr.	21.875	27.447	31.295	30.254	25.194	23.178	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. Wien	12.349	17.325	17.420	16.870	12.466	11.280	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. Österreich ohne Wien	9.094	10.405	13.014	13.010	12.392	11.564	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. 15- bis 24-Jährige	6.263	8.959	10.496	9.947	8.466	7.298	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. 25- bis 34-Jährige	6.457	7.885	8.712	8.777	7.775	7.544	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2-Sample-CRC korr. 35- bis 64-Jährige	5.483	5.862	6.955	7.839	6.553	7.180	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Legende:

¹ Anzeigen nach § 27 SMG (Besitz und/oder Handel mit kleinen Mengen Suchtgiften) und § 28 SMG (Besitz und/oder Handel mit großen Mengen Suchtgiften) wegen Opioiden bzw. suchtgifthalten Medikamenten.

Die Schätzungen für 2002 bis 2003 beruhen auf BMG III und jene für 2004 bis 2007 auf BMG IV (Details der Analyse von BMG III und BMG IV siehe GÖG/ÖBIG 2010), die Schätzungen ab 2008 beruhen auf eSuchtmittel.

korr. = mit Ghost-Case-Korrektur, uncorr. = ohne Ghost-Case-Korrektur

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Busch et al. 2014; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Spitalsentlassungsdiagnosen

Tabelle 29:

ICD 1a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen)
nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)

Jahr / Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2012	21	938	32	56	7	16	18	16	529	1.374
2013	15	877	33	75	6	17	15	34	388	1.305
2014	17	1.195	67	96	4	8	16	18	388	925
2015	12	881	51	83	3	14	19	21	118	640
2016	14	907	58	76	5	13	15	21	114	705
2017	19	847	93	146	16	28	19	28	118	747
2018	11	806	69	139	11	37	18	32	129	659
2019	16	799	49	128	11	50	21	30	128	603
2020	11	650	31	77	10	42	14	22	120	563
2021	15	672	44	115	15	43	11	34	141	532

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opioide – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu einer Gesundheitsschädigung führt; diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz, oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln; typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfiler: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quellen: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 30:

ICD 1b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen)
nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner:innen)

Jahr / Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2012	0,4	16,5	0,6	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	9,3	24,2
2013	0,3	15,4	0,6	1,3	0,1	0,3	0,3	0,6	6,8	22,9
2014	0,3	20,8	1,2	1,7	0,1	0,1	0,3	0,3	6,8	16,1
2015	0,2	15,3	0,9	1,4	0,1	0,2	0,3	0,4	2,0	11,1
2016	0,2	15,4	1,0	1,3	0,1	0,2	0,3	0,4	1,9	12,0
2017	0,3	14,4	1,6	2,5	0,3	0,5	0,3	0,5	2,0	12,7
2018	0,2	13,7	1,2	2,4	0,2	0,6	0,3	0,5	2,2	11,2
2019	0,3	13,5	0,8	2,2	0,2	0,8	0,4	0,5	2,2	10,2
2020	0,2	11,0	0,5	1,3	0,2	0,7	0,2	0,4	2,0	9,5
2021	0,3	11,3	0,7	1,9	0,3	0,7	0,2	0,6	2,4	9,0

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu einer Gesundheitsschädigung führt; diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz, oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln; typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfiter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quellen: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 31:

ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)

Jahr / Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2012	140	1.624	994	432	165	99	115	41	1.018	2.690
2013	165	1.686	1.188	607	211	121	173	106	822	2.512
2014	154	1.946	1.447	714	299	125	203	89	868	2.129
2015	119	1.514	1.251	645	226	122	222	74	534	1.570
2016	140	1.717	1.481	715	307	145	238	105	628	1.706
2017	136	1.601	1.588	831	289	167	242	99	671	1.643
2018	149	1.561	1.493	819	326	157	220	103	717	1.538
2019	143	1.644	1.408	780	371	173	230	96	796	1.552
2020	163	1.543	1.409	750	358	235	242	115	788	1.574
2021	168	1.664	1.380	906	414	229	286	150	722	1.597

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu einer Gesundheitsschädigung führt; diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz, oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln; typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfiler: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quellen: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 32:

ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner:innen)

Jahr / Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2012	2,5	28,6	17,5	7,6	2,9	1,7	2,0	0,7	17,9	47,3
2013	2,9	29,6	20,8	10,6	3,7	2,1	3,0	1,9	14,4	44,0
2014	2,7	33,9	25,2	12,5	5,2	2,2	3,5	1,6	15,1	37,1
2015	2,1	26,2	21,7	11,2	3,9	2,1	3,8	1,3	9,2	27,2
2016	2,4	29,2	25,2	12,2	5,2	2,5	4,0	1,8	10,7	29,0
2017	2,3	27,2	27,0	14,1	4,9	2,8	4,1	1,7	11,4	27,9
2018	2,5	26,4	25,3	13,9	5,5	2,7	3,7	1,7	12,1	26,1
2019	2,4	27,8	23,8	13,2	6,3	2,9	3,9	1,6	13,5	26,3
2020	2,8	26,0	23,8	12,7	6,0	4,0	4,1	1,9	13,3	26,6
2021	2,8	28,1	23,3	15,3	7,0	3,9	4,8	2,5	12,2	26,9

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu einer Gesundheitsschädigung führt; diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz, oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln; typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfiler: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quellen: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

DOKLI

Tabelle 33:

DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart

Alter (in Jahren) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
14 Jahre und jünger (in Prozent)	2	5	2	0	0	0	1	3	1	0	1	0
15 bis 19 Jahre (in Prozent)	16	22	17	2	5	3	12	18	13	7	13	8
20 bis 24 Jahre (in Prozent)	20	19	19	5	7	5	16	18	17	18	20	19
25 bis 29 Jahre (in Prozent)	19	14	18	11	10	11	16	15	16	22	17	21
30 bis 34 Jahre (in Prozent)	15	15	15	19	23	20	17	17	17	20	21	20
35 bis 39 Jahre (in Prozent)	12	10	12	22	22	22	14	12	14	16	16	16
40 bis 44 Jahre (in Prozent)	8	7	8	18	15	17	11	10	10	8	7	8
45 bis 49 Jahre (in Prozent)	4	5	4	10	8	9	6	4	5	4	3	4
50 bis 54 Jahre (in Prozent)	3	1	2	6	6	6	4	3	4	2	2	2
55 bis 59 Jahre (in Prozent)	2	2	2	4	3	4	2	2	2	1	1	1
60 bis 64 Jahre (in Prozent)	0	1	1	2	0	1	1	1	1	1	1	1
65 bis 69 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 Jahre und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2.708	776	3.484	1.245	377	1.622	2.996	898	3.894	656	159	815
unbekannt (absolut)	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 34:

DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsschwerpunkte / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
ausschließlich Drogen (in Prozent)	65	70	66	66	67	66	67	66	67	75	83	77
Drogen und Alkohol (in Prozent)	9	8	9	32	29	31	7	5	6	7	6	7
Drogen und Medikamente (in Prozent)	2	2	2	0	1	1	2	2	2	2	3	2
Drogen und Sonstiges (in Prozent)	7	7	7	0	1	0	4	4	4	6	4	6
Drogen, Alkohol und Medikamente (in Prozent)	1	2	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1
Drogen, Alkohol und Sonstiges (in Prozent)	16	12	15	1	2	1	19	23	20	8	4	7
Drogen, Medikamente und Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2.709	776	3.485	1.245	377	1.622	2.996	898	3.894	656	159	815
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 35:

DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, noch nie beansprucht (in Prozent)	49	52	50	33	26	31	41	43	41	21	24	22
ja, bereits beansprucht (in Prozent)	51	48	50	67	74	69	59	57	59	79	76	78
gültige Angaben (absolut)	2.591	738	3.329	567	174	741	2.879	870	3.749	606	156	762
unbekannt (absolut)	118	38	156	678	203	881	117	28	145	50	3	53
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

*) KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 36:

DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

Derzeit in Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	33	28	32	69	65	68	66	65	66
ja (in Prozent)	-	-	-	67	72	68	31	35	32	34	35	34
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.122	327	1.449	2.934	883	3.817	646	156	802
unbekannt (absolut)	-	-	-	106	38	144	36	8	44	8	1	9
missing (absolut)	-	-	-	17	12	29	26	7	33	2	2	4

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 37:

DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart

Jemals in Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	10	9	10	59	54	58	54	54	54
ja (in Prozent)	-	-	-	90	91	90	41	46	42	46	46	46
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	842	260	1.102	2.479	722	3.201	597	147	744
unbekannt (absolut)	-	-	-	386	105	491	496	175	671	58	11	69
missing (absolut)	-	-	-	17	12	29	21	1	22	1	1	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 38:

DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart

Mittel der Substitutionsbehandlung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Methadon (in Prozent)	–	–	–	25	27	26	26	19	24	23	20	22
Levomethadon (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	9	9	9	10	11	10
Buprenorphin (in Prozent)	–	–	–	8	8	8	14	13	14	10	13	10
Buprenorphin und Naloxon (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Morphin in Retardform (in Prozent)	–	–	–	66	65	66	42	50	44	54	55	54
andere Opiode (in Prozent)	–	–	–	1	0	1	7	5	6	2	2	2
andere Substanzen (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	2	2	2	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	754	237	991	866	291	1.157	219	55	274
unbekannt (absolut)	–	–	–	0	0	0	10	6	16	0	0	0
missing (absolut)	–	–	–	0	0	0	33	10	43	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 4)
Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 39:

DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
eigene Initiative (in Prozent)	29	37	31	70	71	70	33	42	35	41	55	44
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	9	8	9	8	8	8	8	10	9	7	9	7
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	2	2	2	9	9	9	5	6	5	3	5	4
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	1	2	1	2	5	3	2	3	3	0	1	0
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	6	13	8	2	2	2	2	4	3	4	6	4
Sozialamt, Kinder- und Jugendhilfe, Behörde (in Prozent)	13	10	12	4	2	3	13	14	13	3	8	4
AMS (in Prozent)	4	4	4	2	2	2	2	2	2	0	0	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	27	11	23	2	0	2	30	14	26	39	13	34
Schule (in Prozent)	1	2	2	0	1	0	1	2	1	0	0	0
Sonstiges (in Prozent)	7	10	8	1	1	1	3	4	3	3	3	3
gültige Angaben (absolut)	2.674	761	3.435	542	174	716	2.918	880	3.798	609	156	765
unbekannt (absolut)	27	13	40	702	203	905	62	17	79	46	2	48
missing (absolut)	8	2	10	1	0	1	16	1	17	1	1	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

*) KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 40:

DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
eigene Initiative (in Prozent)	16	33	36	31	76	74	68	70	14	33	42	35
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	19	9	4	9	11	10	7	8	22	9	5	9
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	1	2	3	2	0	8	10	9	3	4	7	5
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	1	1	2	1	3	1	3	3	3	2	3	3
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	7	7	9	8	3	1	2	2	4	2	3	3
Sozialamt, Kinder- und Jugendhilfe, Behörde (in Prozent)	22	13	7	12	3	3	4	3	30	15	7	13
AMS (in Prozent)	0	1	8	4	0	1	3	2	0	0	3	2
Justiz (Weisung, Therapieaufgabe) (in Prozent)	16	26	25	24	0	1	2	2	14	31	26	26
Schule (in Prozent)	7	0	0	2	5	0	0	0	5	1	0	1
Sonstiges (in Prozent)	12	7	6	8	0	0	2	1	7	3	3	3
gültige Angaben (absolut)	661	1.283	1.490	38	144	534	555	1.242	2.001	67	307	391
unbekannt (absolut)	17	8	15	40	12	123	770	905	8	29	42	79
missing (absolut)	1	3	6	10	0	0	1	1	3	5	9	17

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 41:

DOKLI 9 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	79	88	81	–	–	–	65	81	68	50	81	56
ja (in Prozent)	21	12	19	–	–	–	35	19	32	50	19	44
gültige Angaben (absolut)	2.533	692	3.225	–	–	–	2.803	851	3.654	643	149	792
unbekannt (absolut)	155	77	232	–	–	–	167	39	206	12	8	20
missing (absolut)	21	7	28	–	–	–	26	8	34	1	2	3

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 42:

DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	75	77	87	-	-	-	67	62	73	71	54	55
ja (in Prozent)	25	23	13	-	-	-	33	38	27	29	46	45
gültige Angaben (absolut)	622	1.222	1.380	-	-	-	552	1.224	1.878	66	323	403
unbekannt (absolut)	50	63	119	-	-	-	8	44	154	0	3	17
missing (absolut)	7	9	12	-	-	-	6	8	20	1	1	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 43:

DOKLI 11 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nach § 12 SMG (in Prozent)	34	37	34	-	-	-	21	18	20	0	0	0
nach § 13 SMG (in Prozent)	5	14	6	-	-	-	4	14	5	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	11	18	12	-	-	-	11	9	11	1	4	1
nach § 37 SMG (in Prozent)	7	2	6	-	-	-	3	7	4	0	0	0
nach § 39 SMG (in Prozent)	12	9	11	-	-	-	25	14	23	83	67	82
nach § 173 StPO (in Prozent)	2	2	2	-	-	-	3	3	3	2	11	3
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	19	9	18	-	-	-	27	26	27	20	22	20
andere (in Prozent)	13	11	13	-	-	-	12	13	12	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	408	57	465	-	-	-	893	136	1.029	330	28	358
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	397	57	454	-	-	-	839	133	972	311	27	338
unbekannt (absolut)	29	3	32	-	-	-	60	10	70	2	0	2
missing (absolut)	109	21	130	-	-	-	91	21	112	6	1	7

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9)

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 44:

DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
nach § 12 SMG (in Prozent)	47	35	23	–	–	–	42	21	11	0	0	0
nach § 13 SMG (in Prozent)	20	2	0	–	–	–	14	7	1	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	8	13	14	–	–	–	14	13	9	0	0	2
nach § 37 SMG (in Prozent)	4	8	6	–	–	–	4	5	2	0	0	0
nach § 39 SMG (in Prozent)	1	12	18	–	–	–	4	18	34	50	83	84
nach § 173 StPO (in Prozent)	2	1	3	–	–	–	3	3	3	11	3	1
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	10	19	22	–	–	–	11	26	33	61	16	19
andere (in Prozent)	10	12	16	–	–	–	11	14	12	0	1	0
gültige Angaben (absolut)	112	210	143	–	–	–	165	409	455	22	148	188
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	110	203	141	–	–	–	159	384	429	18	143	177
unbekannt (absolut)	8	15	9	–	–	–	12	41	17	0	1	1
missing (absolut)	37	59	34	–	–	–	9	44	59	1	4	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9)

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 45:

DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart

Geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	16	16	16	15	21	16
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.; in Prozent)	–	–	–	–	–	–	41	45	42	45	74	50
Justiz (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	16	7	14	45	14	39
AMS (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	5	5	5	2	3	2
Selbstzahler:in (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	1	1	0	1	0
kein fallbezogener Kostenträger (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	34	38	35	8	5	8
sonstige (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	0	1	0
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	3.199	958	4.157	753	183	936
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	–	–	–	2.846	864	3.710	655	156	811
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	150	34	184	1	3	4

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 46:

DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, keine vorhanden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	1	2	10	5	9
ja, vorhanden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	97	99	98	90	95	91
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.784	841	3.625	635	151	786
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	185	49	234	20	7	27
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	27	8	35	1	1	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 47:

DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgungspflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart

Versorgungspflichtige Kinder / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	78	72	77	79	78	79
ja (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	22	28	23	21	22	21
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.869	854	3.723	648	152	800
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	99	36	135	8	7	15
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	28	8	36	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 48:

DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart

Höchste abgeschlossene Ausbildung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	4	3	4	3	4
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	3	2	0	0	0
Pflichtschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	46	47	46	49	50	49
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	35	27	33	38	24	35
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	6	4	3	7	4
AHS, BHS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	10	8	4	15	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	3	2	2	2	2
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.808	856	3.664	628	157	785
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	164	35	199	27	2	29
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	24	7	31	1	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 49:

DOKLI 17 – Personen im Alter ab 25 Jahren, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart

Höchste abgeschlossene Ausbildung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	1	2	3	1	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	1	1	1	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	40	40	40	41	46	42
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	42	35	40	46	29	43
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	8	5	3	9	4
AHS, BHS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	10	7	3	13	5
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	5	3	2	3	2
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	1.965	529	2.494	469	103	572
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	140	21	161	21	2	23
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	16	4	20	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 50:

DOKLI 18 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
erwerbstätig (in Prozent)	-	-	-	14	10	13	38	31	37	4	13	6
arbeitslos (in Prozent)	-	-	-	44	40	43	34	27	32	60	52	59
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	-	-	-	14	20	15	6	12	8	12	10	12
Kind, Schüler:in, Student:in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	-	-	-	2	2	2	3	6	4	1	3	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist:in (in Prozent)	-	-	-	5	5	5	5	10	6	7	8	7
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	10	9	10	12	12	12	5	6	5
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts, unbekannt (in Prozent)	-	-	-	27	28	27	16	19	17	27	23	26
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	1.078	321	1.399	2.762	847	3.609	597	145	742
unbekannt (absolut)	-	-	-	150	44	194	145	25	170	37	2	39
missing (absolut)	-	-	-	17	12	29	89	26	115	22	12	34

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 51:

DOKLI 19 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
erwerbstätig (in Prozent)	–	–	–	30	23	10	28	47	32	8	8	4
arbeitslos (in Prozent)	–	–	–	6	31	48	12	30	39	43	59	61
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	–	–	–	0	10	17	4	7	9	14	12	11
Kind, Schüler:in, Student:in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	–	–	–	32	6	0	20	3	0	8	1	0
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist:in (in Prozent)	–	–	–	2	0	7	1	3	10	3	5	10
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	–	–	–	6	12	10	13	11	11	5	5	5
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts, unbekannt (in Prozent)	–	–	–	28	31	26	34	12	14	38	30	22
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	47	236	1.116	531	1.188	1.890	63	301	378
unbekannt (absolut)	–	–	–	3	26	165	19	49	102	1	13	25
missing (absolut)	–	–	–	0	5	24	16	39	60	3	13	18

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 52:

DOKLI 20 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Burgenland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	2	2	2	3	2
Kärnten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	12	11	4	6	4
Niederösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	13	12	13	19	22	19
Oberösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	13	14	13	13	15	13
Salzburg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	3	3	3	3	3
Steiermark (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	8	8	9	4	8
Tirol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	5	6	5	3	5
Vorarlberg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	7	9	6	5	6
Wien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	34	37	35	40	39	40
Ausland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.777	845	3.622	561	152	713
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	13	10	23	11	1	12
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	206	43	249	84	6	90

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 53:

DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Burgenland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	2	2	5	2	1
Kärnten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	13	16	7	3	5	4
Niederösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	17	15	11	35	22	14
Oberösterreich (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	9	13	14	11	17	11
Salzburg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	3	4	2	3	3
Steiermark (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	9	8	12	10	5
Tirol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	5	6	2	5	5
Vorarlberg (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	9	9	2	7	5
Wien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	34	27	40	29	29	51
Ausland (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	1
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	539	1.207	1.876	65	290	358
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	12	5	6	1	5	6
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	15	64	170	1	32	57

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 54:

DOKLI 22 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart

Aktuelle Wohnsituation (wie?) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
gesichert (z. B. eigene Wohnung; in Prozent)	-	-	-	53	47	51	86	87	86	74	79	75
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit; in Prozent)	-	-	-	39	43	40	5	6	6	14	9	13
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung; in Prozent)	-	-	-	0	0	0	1	1	1	6	7	7
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	-	-	-	1	1	1	1	1	1	4	5	4
betreutes Wohnen, daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung; in Prozent)	-	-	-	1	1	1	1	1	1	0	0	0
betreutes Wohnen, daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	-	-	-	6	8	6	4	4	4	1	1	1
Haft (in Prozent)	-	-	-	0	0	0	3	0	2	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	1.026	306	1.332	2.871	875	3.746	618	151	769
unbekannt (absolut)	-	-	-	202	59	261	105	16	121	26	3	29
missing (absolut)	-	-	-	17	12	29	20	7	27	12	5	17

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 55:

DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart

Aktuelle Wohnsituation (mit wem?) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
allein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	34	30	33	31	31	31
mit Eltern/Verwandten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	26	25	26	30	29	29
mit Partner:in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	17	13	9	14	10
mit Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	4	3	2	3	2
mit anderen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	6	9	15	8	14
ohne Kind und unbekannt, mit wem sonst (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	2	3	7	7	7
mit Kind allein (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	6	2	0	2	1
mit Kind und Eltern/Verwandten (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	5	3	1	1	1
mit Kind und Partner:in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	4	7	2	0	2
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
mit Kind und anderen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
mit Kind und unbekannt, mit wem sonst (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	1	1	1	4	5	4
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.848	840	3.688	626	151	777
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	118	44	162	26	8	34
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	30	14	44	4	0	4

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 56:

DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum (jemals), Geschlecht und Betreuungsart

Intravenöser Drogenkonsum / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	85	80	83	37	32	36	74	70	73	63	66	63
ja (in Prozent)	15	20	17	63	68	64	26	30	27	37	34	37
gültige Angaben (absolut)	2.499	693	3.192	1.066	315	1.381	2.845	854	3.699	635	157	792
unbekannt (absolut)	204	78	282	162	49	211	124	36	160	21	2	23
missing (absolut)	6	5	11	17	13	30	27	8	35	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 57:

DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum (jemals), Alter und Betreuungsart

Intravenöser Drogenkonsum / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	97	90	71	79	57	30	95	86	59	79	72	54
ja (in Prozent)	3	10	29	21	43	70	5	14	41	21	28	46
gültige Angaben (absolut)	625	1.200	1.366	48	228	1.105	543	1.209	1.947	66	319	407
unbekannt (absolut)	51	91	140	2	33	176	13	61	86	1	8	14
missing (absolut)	3	3	5	0	6	24	10	6	19	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 58:

DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
in den letzten 30 Tagen (in Prozent)	34	38	35	61	63	62	31	35	32	34	37	35
in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	18	18	18	15	12	14	23	20	22	34	41	36
liegt länger als 12 Monate zurück (in Prozent)	48	45	47	24	26	24	46	44	45	32	22	30
gültige Angaben (absolut)	385	141	526	670	214	884	749	249	998	238	54	292
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	2	0	2	0	0	0	4	3	7	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24)

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 59:

DOKLI 27 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum (in Jahren) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 14 (in Prozent)	-	-	-	5	12	7	3	7	4	1	6	2
15 bis 19 (in Prozent)	-	-	-	38	38	38	34	43	36	36	41	37
20 bis 24 (in Prozent)	-	-	-	31	24	29	30	25	29	28	31	29
25 bis 29 (in Prozent)	-	-	-	14	16	14	17	13	16	20	16	19
30 und älter (in Prozent)	-	-	-	11	10	11	17	11	15	15	6	13
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	554	182	736	594	204	798	218	51	269
unbekannt (absolut)	-	-	-	116	32	148	86	29	115	10	2	12
missing (absolut)	-	-	-	0	0	0	73	19	92	10	1	11

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24)

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 60:

DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	25	27	25	68	69	68	43	50	45	49	53	50
Heroin (in Prozent)	18	20	19	56	59	57	34	38	35	34	35	34
Methadon (in Prozent)	2	2	2	9	6	8	5	6	5	6	5	6
Buprenorphin (in Prozent)	2	2	2	7	8	7	5	5	5	3	3	3
Morphin in Retardform (in Prozent)	6	7	7	23	14	21	13	16	13	21	20	20
anderes Opioid (in Prozent)	2	2	2	0	0	0	2	3	2	2	3	2
Kokaingruppe (in Prozent)	18	15	17	6	3	5	20	17	19	41	39	40
Kokain (in Prozent)	17	14	17	6	3	5	20	17	19	40	39	40
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	1	2
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	11	16	12	7	4	7	11	11	11	22	22	22
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	8	9	8	2	1	2	8	8	8	19	16	19
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	3	5	3	5	3	4	4	4	4	6	5	5
anderes Stimulans (in Prozent)	3	4	3	1	0	1	2	2	2	1	1	1
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	9	8	9	5	5	5	11	12	11	22	22	22
Benzodiazepine (in Prozent)	8	8	8	5	5	5	11	12	11	22	22	22
Barbiturate (in Prozent)	1	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	2	1	3	0	2	1	1	1	2	3	2
LSD (in Prozent)	1	1	1	2	0	1	1	0	1	1	2	2
anderes Halluzinogen (in Prozent)	1	1	1	2	0	2	0	1	1	0	2	1
Cannabis (in Prozent)	61	54	59	19	23	20	49	41	47	46	40	45
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Alkohol (in Prozent)	11	9	11	1	1	1	7	6	7	22	18	21
andere Drogen (in Prozent)	3	1	2	10	5	9	2	2	2	2	3	2
Leitdroge (Nennungen)	2.804	790	3.594	434	101	535	4.396	1.246	5.642	1.453	327	1.780
Leitdroge (Personen)	1.888	561	2.449	295	78	373	2.672	777	3.449	639	153	792
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	120	18	138	17	12	29	67	21	88	2	0	2
nur Begleitdroge (Personen)	653	188	841	933	287	1.220	181	82	263	6	2	8
Drogenanamnese fehlt (Personen)	48	9	57	0	0	0	76	18	94	9	4	13

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 61:

DOKLI 29 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Alter und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	6	21	41	7	47	85	14	34	59	34	41	60
Heroin (in Prozent)	5	16	29	7	46	68	11	28	45	28	28	39
Methadon (in Prozent)	0	1	4	0	2	12	1	2	7	2	5	8
Buprenorphin (in Prozent)	0	2	3	0	3	10	1	3	7	0	3	4
Morphin in Retardform (in Prozent)	1	6	11	0	8	29	5	8	19	6	15	27
anderes Opioid (in Prozent)	0	1	3	0	0	0	1	1	4	2	2	2
Kokaingruppe (in Prozent)	6	19	20	0	9	4	12	19	21	39	41	40
Kokain (in Prozent)	6	19	20	0	9	4	12	19	21	39	41	39
Crack (in Prozent)	0	1	0	0	0	0	0	1	1	2	2	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	12	14	11	17	12	3	10	12	10	27	26	18
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	7	9	8	7	3	1	6	10	8	23	22	16
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	6	3	2	10	9	1	5	5	3	8	8	3
anderes Stimulans (in Prozent)	1	4	3	0	0	1	1	2	3	0	1	1
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	6	8	11	3	6	5	14	8	13	31	22	20
Benzodiazepine (in Prozent)	6	7	10	3	5	5	14	8	12	31	22	20
Barbiturate (in Prozent)	0	1	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	2	1	3	6	1	2	2	1	5	2	1
LSD (in Prozent)	1	1	1	3	3	0	1	1	0	5	1	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	1	0	0	5	0	1	1	0	2	1	0
Cannabis (in Prozent)	87	64	40	70	32	8	77	59	33	67	52	36
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Alkohol (in Prozent)	5	10	15	3	3	0	3	6	8	28	19	21
andere Drogen (in Prozent)	1	2	3	0	6	12	1	2	2	2	2	3
Leitdroge (Nennungen)	652	1.457	1.484	31	144	360	610	1.808	3.224	156	708	916
Leitdroge (Personen)	511	980	957	30	106	237	437	1.153	1.859	64	318	410
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	45	47	46	0	5	24	26	33	29	1	0	1
nur Begleitdroge (Personen)	117	249	475	20	156	1.044	81	61	121	0	3	5
Drogenanamnese fehlt (Personen)	6	18	33	0	0	0	22	29	43	2	6	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 62:

DOKLI 30 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart

Hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	25	27	25	68	69	68	43	50	45	49	53	50
Kokaingruppe (in Prozent)	15	13	15	6	3	5	14	11	13	25	20	24
Stimulanzien (in Prozent)	8	12	9	5	4	5	6	7	6	10	7	9
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	3	3	3	2	3	2	3	3	3	5	7	5
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	46	42	45	16	21	17	31	26	30	10	12	10
andere Drogen (in Prozent)	3	3	3	2	1	2	2	2	2	2	1	2
Leitdroge (Nennungen)	1.888	561	2.449	295	78	373	2.672	777	3.449	639	153	792
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	120	18	138	17	12	29	67	21	88	2	0	2
nur Begleitdroge (Personen)	653	188	841	933	287	1.220	181	82	263	6	2	8
Drogenanamnese fehlt (Personen)	48	9	57	0	0	0	76	18	94	9	4	13

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 63:

DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart

Hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	6	21	41	7	47	85	14	34	59	34	41	60
Kokaingruppe (in Prozent)	6	17	17	0	9	4	10	14	14	25	28	20
Stimulanzien (in Prozent)	10	10	7	17	8	2	7	7	6	11	12	7
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	3	3	3	3	3	2	7	2	3	8	6	3
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	0	3	0	0	1	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	73	46	28	70	25	7	62	41	16	22	12	7
andere Drogen (in Prozent)	1	3	4	3	5	0	1	2	2	0	1	3
Leitdroge (Nennungen)	511	980	957	30	106	237	437	1.153	1.859	64	318	410
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	45	47	46	0	5	24	26	33	29	1	0	1
nur Begleitdroge (Personen)	117	249	475	20	156	1.044	81	61	121	0	3	5
Drogenanamnese fehlt (Personen)	6	18	33	0	0	0	22	29	43	2	6	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 64:

DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opiode (in Prozent)	28	32	29	81	83	81	48	52	49	57	59	58
Heroin (in Prozent)	21	24	21	61	64	62	39	43	40	46	50	47
Methadon (in Prozent)	3	4	3	15	15	15	6	7	6	9	6	9
Buprenorphin (in Prozent)	3	3	3	13	11	13	6	6	6	5	7	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	8	10	9	38	36	38	15	17	16	25	23	25
anderes Opioid (in Prozent)	2	2	2	0	0	0	4	4	4	2	4	2
Kokaingruppe (in Prozent)	31	30	31	47	49	48	44	42	43	60	60	60
Kokain (in Prozent)	31	29	30	47	48	47	44	42	43	59	60	60
Crack (in Prozent)	1	1	1	3	4	3	2	1	2	6	3	5
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	23	29	25	23	22	23	33	36	34	40	37	40
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	18	21	18	20	17	19	27	29	27	36	31	35
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	13	17	14	8	9	8	21	24	22	18	18	18
anderes Stimulans (in Prozent)	4	6	5	0	0	0	4	6	5	2	4	3
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	18	21	19	41	42	42	26	28	26	32	34	32
Benzodiazepine (in Prozent)	17	21	18	41	42	42	25	28	26	32	34	32
Barbiturate (in Prozent)	1	1	1	3	3	3	1	1	1	0	1	1
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	5	6	6	6	5	5	14	12	13	12	8	11
LSD (in Prozent)	4	4	4	5	5	5	13	11	12	11	7	10
anderes Halluzinogen (in Prozent)	2	3	2	1	0	1	4	3	4	2	4	2
Cannabis (in Prozent)	75	67	74	50	46	49	72	70	72	68	61	67
Schnüffelstoffe (in Prozent)	1	0	1	2	2	2	1	2	1	1	1	1
Alkohol (in Prozent)	37	31	36	37	34	36	37	37	37	36	37	36
andere Drogen (in Prozent)	5	5	5	23	19	22	6	5	6	6	4	6
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	6.255	1.868	8.123	4.511	1.291	5.802	9.357	2.865	12.222	2.351	549	2.900
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	2.541	749	3.290	1.228	365	1.593	2.853	859	3.712	645	155	800
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	120	18	138	17	12	29	67	21	88	2	0	2
Drogenanamnese fehlt (Personen)	48	9	57	0	0	0	76	18	94	9	4	13

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 65:

DOKLI 33 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	10	22	43	42	70	85	20	38	63	48	48	67
Heroin (in Prozent)	7	17	31	38	59	63	15	32	51	39	39	54
Methadon (in Prozent)	1	2	5	6	9	16	1	4	9	3	7	11
Buprenorphin (in Prozent)	1	3	4	2	8	14	2	4	8	0	3	8
andere Substitutionsdrogen (in Prozent)	3	7	13	20	26	41	6	9	22	14	20	30
anderes Opioid (in Prozent)	1	2	3	0	0	0	3	3	5	2	2	3
Kokaingruppe (in Prozent)	18	32	34	18	44	50	34	40	48	58	60	60
Kokain (in Prozent)	18	32	34	18	43	49	34	40	48	58	60	59
Crack (in Prozent)	0	1	1	0	2	4	1	2	2	8	6	4
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	28	27	22	36	27	22	38	33	33	48	46	33
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	18	20	17	22	21	19	27	27	27	44	39	30
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	21	14	10	24	11	7	29	21	20	31	22	13
anderes Stimulans (in Prozent)	3	6	4	0	0	0	3	6	5	2	3	2
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	17	15	23	26	34	44	29	20	29	44	33	30
Benzodiazepine (in Prozent)	17	14	22	26	34	44	28	19	29	44	33	30
Barbiturate (in Prozent)	0	1	1	0	2	3	1	1	1	0	1	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	7	6	5	8	8	5	13	14	13	23	14	7
LSD (in Prozent)	5	4	4	8	5	5	12	11	13	23	12	7
anderes Halluzinogen (in Prozent)	3	3	1	0	5	0	5	5	2	2	3	1
Cannabis (in Prozent)	92	79	61	78	55	47	91	79	62	84	71	61
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	1	1	0	1	2	1	1	2	2	1	1
Alkohol (in Prozent)	28	34	40	40	37	36	45	31	39	45	33	36
andere Drogen (in Prozent)	3	4	7	16	19	23	7	5	6	6	6	5
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	1.390	3.018	3.714	149	884	4.769	1.605	3.648	6.969	260	1.165	1.475
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	628	1.229	1.432	50	262	1.281	518	1.214	1.980	64	321	415
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	45	47	46	0	5	24	26	33	29	1	0	1
Drogenanamnese fehlt (Personen)	6	18	33	0	0	0	22	29	43	2	6	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 66:

DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

Jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	71	69	70	98	100	98	55	52	54	19	22	19
ja (in Prozent)	29	31	30	2	0	2	45	48	46	81	78	81
gültige Angaben (absolut)	1.468	459	1.927	88	23	111	1.572	450	2.022	492	127	619
unbekannt (absolut)	470	114	584	2	0	2	544	136	680	29	7	36
missing (absolut)	771	203	974	1.155	354	1.509	880	312	1.192	135	25	160

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 67:

DOKLI 35 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

Jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	93	73	54	70	100	100	93	98	88	63	38	54
ja (in Prozent)	7	27	46	30	0	0	7	2	12	37	62	46
gültige Angaben (absolut)	443	753	730	1.926	29	52	30	111	285	754	983	2.022
unbekannt (absolut)	112	256	216	584	1	0	1	2	60	234	386	680
missing (absolut)	124	285	565	974	20	215	1.274	1.509	221	288	683	1.192

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 68:

DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	35	35	35	100	–	100	53	55	53	79	87	81
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	65	65	65	0	–	0	47	45	47	21	13	19
gültige Angaben (absolut)	314	101	415	2	0	2	621	177	798	394	97	491
unbekannt (absolut)	16	9	25	0	0	0	31	9	40	5	2	7
missing (absolut)	100	30	130	0	0	0	59	29	88	1	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 69:

DOKLI 37 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	55	44	27	35	–	–	100	100	59	52	53	53
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	45	56	73	65	–	–	0	0	41	48	47	47
gültige Angaben (absolut)	22	153	240	415	0	0	2	2	27	248	523	798
unbekannt (absolut)	1	10	14	25	0	0	0	0	2	11	27	40
missing (absolut)	7	41	82	130	0	0	0	0	6	19	63	88

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 70:

DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

HIV-Status / Geschlecht	männlich (HIV-positiv)	weiblich (HIV-positiv)	alle (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/11)	0 % (0/2)	0 % (0/13)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/27)	0 % (0/5)	0 % (0/32)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/38)	0 % (0/7)	0 % (0/45)
HIV-Status getestet (alt)	0 % (0/23)	0 % (0/9)	0 % (0/32)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	6 % (2/36)	8 % (1/12)	6 % (3/48)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	3 % (2/59)	5 % (1/21)	4 % (3/80)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	2 % (2/97)	4 % (1/28)	2 % (3/125)
gültige Angaben (absolut)	97	28	125
unbekannt (absolut)	4	2	6
missing (absolut)	28	6	34

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 71:

DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

HIV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HIV-positiv)	20-29 Jahre (HIV-positiv)	> 29 Jahre (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/3)	0 % (0/9)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/11)	0 % (0/21)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/14)	0 % (0/30)
HIV-Status getestet (alt)	-	0 % (0/4)	0 % (0/28)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/11)	8 % (3/37)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/15)	5 % (3/65)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/1)	0 % (0/29)	3 % (3/95)
gültige Angaben (absolut)	1	29	95
unbekannt (absolut)	0	2	4
missing (absolut)	1	8	25

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 72:

DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

HAV-Status / Geschlecht	männlich (HAV-positiv)	weiblich (HAV-positiv)	alle (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/14)	0 % (0/3)	0 % (0/17)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/28)	0 % (0/5)	0 % (0/33)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/42)	0 % (0/8)	0 % (0/50)
HAV-Status getestet (alt)	24 % (5/21)	33 % (3/9)	27 % (8/30)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/35)	0 % (0/10)	0 % (0/45)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	9 % (5/56)	16 % (3/19)	11 % (8/75)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	5 % (5/98)	11 % (3/27)	6 % (8/125)
gültige Angaben (absolut)	98	27	125
unbekannt (absolut)	3	1	4
missing (absolut)	28	8	36

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 73:

DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

HAV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HAV-positiv)	20–29 Jahre (HAV-positiv)	> 29 Jahre (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/3)	0 % (0/13)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/11)	0 % (0/22)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/14)	0 % (0/35)
HAV-Status getestet (alt)	-	0 % (0/5)	32 % (8/25)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/8)	0 % (0/37)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/13)	13 % (8/62)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/1)	0 % (0/27)	8 % (8/97)
gültige Angaben (absolut)	1	27	97
unbekannt (absolut)	0	1	3
missing (absolut)	1	11	24

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 74:

DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

HBV-Status / Geschlecht	männlich (HBV-positiv) ¹	weiblich (HBV-positiv) ¹	alle (HBV-positiv) ¹
HBV-Status getestet (aktuell)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	3 % (1/29)	0 % (0/5)	3 % (1/34)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	3 % (1/29)	0 % (0/5)	3 % (1/34)
HBV-Status getestet (alt)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/33)	0 % (0/10)	0 % (0/43)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/33)	0 % (0/10)	0 % (0/43)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	2 % (1/62)	0 % (0/15)	1 % (1/77)
gültige Angaben (absolut)	62	15	77
unbekannt (absolut)	3	3	6
missing (absolut)	64	18	82

¹⁾ Von „HBV-positiv“ wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 75:

DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

HBV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HBV-positiv) ¹	20-29 Jahre (HBV-positiv) ¹	> 29 Jahre (HBV-positiv) ¹
HBV-Status getestet (aktuell)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/11)	4 % (1/23)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/11)	4 % (1/23)
HBV-Status getestet (alt)	-	-	-
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/8)	0 % (0/35)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/8)	0 % (0/35)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	-	0 % (0/19)	2 % (1/58)
gültige Angaben (absolut)	0	19	58
unbekannt (absolut)	0	1	5
missing (absolut)	2	19	61

¹⁾ Von „HBV-positiv“ wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 76:

DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet?), Geschlecht und Betreuungsart

Jemals auf HCV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	71	70	71	89	88	89	54	53	54	20	24	21
ja (in Prozent)	29	30	29	11	12	11	46	47	46	80	76	79
gültige Angaben (absolut)	1.464	459	1.923	96	26	122	1.583	457	2.040	493	127	620
unbekannt (absolut)	474	115	589	2	0	2	554	138	692	31	7	38
missing (absolut)	771	202	973	1.147	351	1.498	859	303	1.162	132	25	157

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 77:

DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet?), Alter und Betreuungsart

Jemals nach HCV getestet? / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	94	74	55	71	100	98	68	89	88	64	37	54
ja (in Prozent)	6	26	45	29	0	2	32	11	12	36	63	46
gültige Angaben (absolut)	444	750	728	1.922	28	53	41	122	284	752	1.004	2.040
unbekannt (absolut)	111	260	218	589	1	0	1	2	60	236	396	692
missing (absolut)	124	284	565	973	21	214	1.263	1.498	222	288	652	1.162

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 78:

DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	33	34	33	100	100	100	54	58	55	80	88	81
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	67	66	67	0	0	0	46	42	45	20	12	19
gültige Angaben (absolut)	303	98	401	11	3	14	634	172	806	390	94	484
unbekannt (absolut)	18	8	26	0	0	0	35	10	45	3	2	5
missing (absolut)	97	30	127	0	0	0	57	32	89	1	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 79:

DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	60	42	26	33	-	100	100	100	64	52	55	55
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	40	58	74	67	-	0	0	0	36	48	45	45
gültige Angaben (absolut)	20	146	235	401	0	1	13	14	25	238	543	806
unbekannt (absolut)	1	9	16	26	0	0	0	0	4	15	26	45
missing (absolut)	6	41	80	127	0	0	0	0	6	19	64	89

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 80:

DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

HCV-Infektionsstatus / Geschlecht	männlich (HCV-Ab-positiv)	weiblich (HCV-Ab-positiv)	alle (HCV-Ab-positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	23 % (3/13)	33 % (1/3)	25 % (4/16)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	26 % (7/27)	33 % (2/6)	27 % (9/33)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	25 % (10/40)	33 % (3/9)	27 % (13/49)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	55 % (12/22)	90 % (9/10)	66 % (21/32)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	32 % (11/34)	43 % (6/14)	35 % (17/48)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	41 % (23/56)	63 % (15/24)	48 % (38/80)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	34 % (33/96)	55 % (18/33)	40 % (51/129)
gültige Angaben (absolut)	96	33	129
unbekannt (absolut)	3	0	3
missing (absolut)	30	3	33

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 81:

DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

HCV-Infektionsstatus / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HCV-Ab-positiv)	20-29 Jahre (HCV-Ab-positiv)	> 29 Jahre (HCV-Ab-positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	33 % (1/3)	25 % (3/12)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	-	11 % (1/9)	33 % (8/24)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	17 % (2/12)	31 % (11/36)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	-	50 % (2/4)	68 % (19/28)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	-	36 % (4/11)	35 % (13/37)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	-	40 % (6/15)	49 % (32/65)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/1)	30 % (8/27)	43 % (43/101)
gültige Angaben (absolut)	1	27	101
unbekannt (absolut)	0	0	3
missing (absolut)	1	12	20

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 82:

DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

TBC-Status / Geschlecht	männlich (TBC-positiv)	weiblich (TBC-positiv)	alle (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	-	-	-
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/6)	-	0 % (0/6)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/6)	-	0 % (0/6)
TBC-Status getestet (alt)	0 % (0/3)	0 % (0/1)	0 % (0/4)
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/9)	0 % (0/2)	0 % (0/11)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/12)	0 % (0/3)	0 % (0/15)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/18)	0 % (0/3)	0 % (0/21)
gültige Angaben (absolut)	18	3	21
unbekannt (absolut)	0	1	1
missing (absolut)	111	32	143

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

TBC-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; TBC-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 83:

DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

TBC-Status / Alter	< 20 Jahre (TBC-positiv)	20-29 Jahre (TBC-positiv)	> 29 Jahre (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	-	-	-
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/1)	0 % (0/5)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	-	0 % (0/1)	0 % (0/5)
TBC-Status getestet (alt)	-	-	0 % (0/4)
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/3)	0 % (0/8)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	-	0 % (0/3)	0 % (0/12)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	-	0 % (0/4)	0 % (0/17)
gültige Angaben (absolut)	0	4	17
unbekannt (absolut)	0	0	1
missing (absolut)	2	35	106

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

TBC-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; TBC-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 84:

DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis A / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	67	66	66
geimpft (in Prozent)	33	34	34
gültige Angaben (absolut)	147	44	191
unbekannt (absolut)	49	10	59
missing (absolut)	1.311	411	1.722

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 85:

DOKLI 53 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter

Impfstatus Hepatitis A / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	79	60	68
geimpft (in Prozent)	21	40	32
gültige Angaben (absolut)	28	78	85
unbekannt (absolut)	7	28	24
missing (absolut)	157	552	1.013

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 86:

DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis B / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	65	57	64
geimpft (in Prozent)	35	43	36
gültige Angaben (absolut)	150	42	192
unbekannt (absolut)	45	10	55
missing (absolut)	1.312	413	1.725

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 87:

DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter

Impfstatus Hepatitis B / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	79	61	61
geimpft (in Prozent)	21	39	39
gültige Angaben (absolut)	28	79	85
unbekannt (absolut)	7	27	21
missing (absolut)	157	552	1.016

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 88:

DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht

Impfstatus Tuberkulose / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	93	91	93
geimpft (in Prozent)	7	9	8
gültige Angaben (absolut)	97	23	120
unbekannt (absolut)	82	20	102
missing (absolut)	1.328	422	1.750

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 89:

DOKLI 57 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter

Impfstatus Tuberkulose / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	100	90	92
geimpft (in Prozent)	0	10	8
gültige Angaben (absolut)	21	51	48
unbekannt (absolut)	12	45	45
missing (absolut)	159	562	1.029

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4); nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 90:

DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart

Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	4	4	10	2	9
psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	40	48	42	38	40	38
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	30	23	28	9	9	9
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	6	5	4	16	6
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	8	7	7	14	14	14
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	4	5	4	4	7	4
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	10	8	9	20	12	19
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	1.221	398	1.619	210	43	253
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	69	19	88	7	5	12

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Kapitel 4)

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 91:

DOKLI 59 – Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

ICD-10-Suchtdiagnosen (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	14	14	14	32	40	34
psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	49	58	51	49	70	53
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	39	30	37	40	49	42
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	17	18	17	30	40	32
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	14	15	40	44	40
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	7	8	7	16	16	16
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	1	1	4	5	4
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	0	1	0	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	13	13	13	33	40	34
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	1.898	617	2.515	514	130	644
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	1.221	398	1.619	210	43	253
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle mindestens eine ICD-10-Drogen- bzw. Suchtneben diagnose aufweisenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Kapitel 4)

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 92:

DOKLI 60 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsdauer in Monaten / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 1 Monat (in Prozent)	28	38	30	60	59	60	11	9	11	20	24	21
1 bis 3 Monate (in Prozent)	37	36	36	21	21	21	17	19	17	30	25	29
4 bis 6 Monate (in Prozent)	20	15	19	9	7	9	14	15	14	30	27	30
7 bis 12 Monate (in Prozent)	11	7	10	4	7	5	24	19	23	12	16	13
13 bis 24 Monate (in Prozent)	2	1	2	2	2	2	19	18	19	6	7	6
25 bis 36 Monate (in Prozent)	1	1	1	1	1	1	6	8	7	1	0	1
37 bis 48 Monate (in Prozent)	0	1	1	0	1	1	3	4	3	0	0	0
über 48 Monate (in Prozent)	0	1	1	2	2	2	6	8	6	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2.036	561	2.597	988	273	1.261	2.319	716	3.035	632	143	775
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 93:

DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart

Kostenträger bei Betreuungsende (Mehrfachnennung möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	11	13	12	13	18	14
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.) (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	46	55	48	48	82	55
Justiz (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	15	6	13	47	15	41
AMS (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	4	4	0	0	0
Selbstzahler:in (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	5	2	5	0	1	0
kein fallbezogener Kostenträger (z. B. allgemeine Subvention der Einrichtung) (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	26	30	27	0	0	0
sonstige (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	2	1	1	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.449	747	3.196	659	159	818
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	-	-	-	-	-	-	2.212	680	2.892	607	137	744
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	107	36	143	25	6	31

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben
Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 94:

DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsende / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, nicht versichert (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	3	1	2	6	2	5
ja, versichert (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	97	99	98	94	98	95
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.050	636	2.686	582	128	710
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	182	52	234	22	8	30
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	87	28	115	28	7	35

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben
Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 95:

DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsausgang / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Betreuungsausgang nach Plan (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	46	43	46	38	43	39
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	12	7	11	9	7	9
Betreuungsabbruch (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	36	43	38	51	49	51
Sonstiges (in Prozent)	-	-	-	-	-	-	6	7	6	2	1	2
gültige Angaben (absolut)	-	-	-	-	-	-	2.253	691	2.944	622	141	763
unbekannt (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	66	25	91	10	2	12

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2022 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben
Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 96:

DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich (in Prozent)	81	74	78	75	82	73	79	82	77	77
weiblich (in Prozent)	19	26	22	25	18	27	21	18	23	23
gültige Angaben (absolut)	73	407	392	473	126	281	221	352	1.569	3.894
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 97:

DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich (in Prozent)	69	72	76	76	79	89	85	80	79	79
weiblich (in Prozent)	31	28	24	24	21	11	15	20	21	21
gültige Angaben (absolut)	13	32	137	95	19	54	34	41	286	711
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 98:

DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	0	1	1	0	1	4	1	1	1
15 bis 19 (in Prozent)	14	18	18	9	3	9	20	16	13	13
20 bis 24 (in Prozent)	26	24	21	20	19	22	18	14	12	17
25 bis 29 (in Prozent)	18	23	16	14	16	16	11	19	15	16
30 bis 34 (in Prozent)	12	17	20	20	25	18	16	16	16	17
35 bis 39 (in Prozent)	18	7	11	18	17	11	12	15	15	14
40 bis 44 (in Prozent)	3	7	6	10	11	13	9	10	13	10
45 bis 49 (in Prozent)	4	3	4	4	3	5	3	3	7	5
50 bis 54 (in Prozent)	1	0	2	3	5	3	5	3	6	4
55 bis 59 (in Prozent)	3	0	1	2	1	2	1	2	3	2
60 bis 64 (in Prozent)	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	73	407	392	473	126	281	221	352	1.569	3.894
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 99:

DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	8	0	1	0	0	0	0	0	0	0
15 bis 19 (in Prozent)	15	6	15	7	5	15	3	2	7	9
20 bis 24 (in Prozent)	38	16	21	19	16	20	26	24	15	19
25 bis 29 (in Prozent)	15	28	25	33	26	31	18	27	14	22
30 bis 34 (in Prozent)	8	34	15	22	16	15	21	29	21	20
35 bis 39 (in Prozent)	8	9	12	11	32	11	24	7	19	15
40 bis 44 (in Prozent)	8	3	7	5	5	4	9	7	10	8
45 bis 49 (in Prozent)	0	3	2	1	0	2	0	2	8	4
50 bis 54 (in Prozent)	0	0	0	0	0	2	0	0	2	1
55 bis 59 (in Prozent)	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1
60 bis 64 (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	13	32	137	95	19	54	34	41	286	711
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 100:

DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	60	52	69	67	75	65	87	54	75	68
ja (in Prozent)	40	48	31	33	25	35	13	46	25	32
gültige Angaben (absolut)	65	397	387	472	118	272	213	339	1.391	3.654
unbekannt (absolut)	0	2	4	1	1	4	3	13	178	206
missing (absolut)	8	8	1	0	7	5	5	0	0	34

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 101:

DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	62	39	72	54	72	56	76	88	58	62
ja (in Prozent)	38	61	28	46	28	44	24	12	42	38
gültige Angaben (absolut)	13	31	137	94	18	54	33	41	269	690
unbekannt (absolut)	0	0	0	1	0	0	1	0	16	18
missing (absolut)	0	1	0	0	1	0	0	0	1	3

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 102:

DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

Höchste abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	1	1	1	2	0	3	1	7	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	1	2	5	3	4	1	11	5	0	2
Pflichtschule (in Prozent)	49	51	45	52	41	46	42	41	46	46
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	35	35	36	39	38	38	30	41	28	33
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	13	4	3	2	7	3	3	6	5	4
AHS, BHS (in Prozent)	1	5	9	2	4	10	7	4	11	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	1	2	1	1	4	1	4	2	3	2
gültige Angaben (absolut)	72	402	377	454	114	270	194	338	1.443	3.664
unbekannt (absolut)	1	2	12	19	1	3	22	13	126	199
missing (absolut)	0	3	3	0	11	8	5	1	0	31

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 103:

DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

Höchste abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	8	0	4	2	0	0	6	3	6	4
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	1	0	5	0	3	0	0	0
Pflichtschule (in Prozent)	62	56	55	46	42	56	44	35	45	48
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	15	38	31	43	37	30	41	43	35	35
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	0	0	2	3	11	2	3	15	4	4
AHS, BHS (in Prozent)	8	3	7	5	0	13	3	5	7	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	8	3	1	1	5	0	0	0	2	2
gültige Angaben (absolut)	13	32	137	94	19	54	34	40	285	708
unbekannt (absolut)	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 104:

DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

Höchste abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	2	0	1	1	1	5	1	4	2
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	4	2	5	2	3	3	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	33	37	33	51	39	43	30	33	41	40
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	47	45	46	41	38	43	43	48	35	40
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	19	6	4	3	8	3	5	8	6	5
AHS, BHS (in Prozent)	0	6	12	1	6	8	7	4	9	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	2	3	2	1	5	2	7	3	5	3
gültige Angaben (absolut)	43	234	227	316	88	185	109	236	1.056	2.494
unbekannt (absolut)	1	1	6	15	0	3	15	8	112	161
missing (absolut)	0	0	2	0	10	3	4	1	0	20

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 105:

DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

Höchste abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	4	3	5	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	1	0	7	0	4	0	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	40	44	45	37	33	46	33	33	41	41
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	40	48	42	53	40	43	50	43	42	44
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	0	0	2	1	13	3	4	17	5	4
AHS, BHS (in Prozent)	0	4	6	7	0	9	4	3	5	5
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	20	4	2	1	7	0	0	0	3	3
gültige Angaben (absolut)	5	25	85	70	15	35	24	30	222	511
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 106:

DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	46	52	40	50	50	39	38	53	21	37
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	33	27	28	25	34	29	12	26	46	34
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	6	2	2	7	3	7	3	3	14	8
Kind, Schüler:in, Student:in (in Prozent)	4	6	8	5	0	5	16	4	0	4
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist:in (in Prozent)	6	4	10	8	5	11	6	6	5	6
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	3	5	5	9	2	6	3	4	21	12
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	4	12	12	13	10	13	22	11	23	17
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	69	397	384	458	115	258	192	338	1.398	3.609
unbekannt (absolut)	1	3	6	12	0	1	25	12	110	170
missing (absolut)	3	7	2	3	11	22	4	2	61	115

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 107:

DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	8	3	3	15	19	4	10	7	4	6
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	46	61	46	57	31	68	32	79	65	58
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	31	10	8	8	31	11	23	3	11	11
Kind, Schüler:in, Student:in (in Prozent)	8	0	3	0	0	0	0	0	1	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist:in (in Prozent)	23	0	11	6	0	9	10	10	5	7
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	0	3	2	3	6	0	6	3	4	3
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	8	45	32	33	38	28	32	10	22	27
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	13	31	132	88	16	53	31	29	272	665
unbekannt (absolut)	0	1	0	5	1	0	3	2	1	13
missing (absolut)	0	0	5	2	2	1	0	10	13	33

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 108:

DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

Aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung) (in Prozent)	96	92	95	91	89	90	73	90	79	86
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	4	4	3	1	8	1	1	5	9	6
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	0	0	0	1	0	0	3	1
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	1	1	1	0	1	2	1	1	1
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	0	2	1	2	2	2	5	2	6	4
Haft (in Prozent)	0	0	0	4	2	4	19	1	0	2
gültige Angaben (absolut)	73	402	388	472	115	275	215	345	1.461	3.746
unbekannt (absolut)	0	1	1	1	2	0	2	6	108	121
missing (absolut)	0	4	3	0	9	6	4	1	0	27

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 109:

DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

Aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung) (in Prozent)	100	56	85	71	76	76	70	81	76	76
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	0	13	14	11	0	7	18	10	14	12
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	22	0	7	12	4	3	0	8	6
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	6	1	10	12	13	9	10	2	5
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	0	3	1	1	0	0	0	0	1	1
Haft (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	13	32	136	91	17	54	33	31	285	692
unbekannt (absolut)	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
missing (absolut)	0	0	1	1	2	0	1	10	1	16

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 110:

DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

Intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	88	81	78	72	66	67	78	83	68	73
ja (in Prozent)	12	19	22	28	34	33	22	17	32	27
gültige Angaben (absolut)	58	392	382	466	118	273	203	303	1.504	3.699
unbekannt (absolut)	15	8	4	7	1	3	13	48	61	160
missing (absolut)	0	7	6	0	7	5	5	1	4	35

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 111:

DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

Intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	62	52	71	57	68	70	72	80	60	64
ja (in Prozent)	38	48	29	43	32	30	28	20	40	36
gültige Angaben (absolut)	13	31	136	91	19	54	32	40	284	700
unbekannt (absolut)	0	1	1	4	0	0	2	1	2	11
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 112:

DOKLI 72a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	44	54	28	48	63	37	21	24	54	45
Heroin (in Prozent)	35	46	23	32	45	29	6	11	47	35
Methadon (in Prozent)	1	3	1	6	4	1	3	3	7	5
Buprenorphin (in Prozent)	0	3	1	5	3	0	4	4	7	5
Morphin in Retardform (in Prozent)	1	5	5	15	16	14	13	8	19	13
anderes Opioid (in Prozent)	6	4	1	4	14	1	1	1	1	2
Kokaingruppe (in Prozent)	15	14	16	9	22	13	30	27	23	19
Kokain (in Prozent)	15	13	16	8	22	13	30	27	23	19
Crack (in Prozent)	0	1	1	0	1	0	2	0	1	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	6	5	12	22	8	10	13	7	9	11
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	3	3	9	16	6	7	9	7	8	8
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	3	3	3	4	0	3	5	2	5	4
anderes Stimulans (in Prozent)	0	1	4	8	2	1	1	0	1	2
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	6	8	7	14	5	9	20	4	14	11
Benzodiazepine (in Prozent)	6	8	7	13	5	8	17	4	14	11
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	3	2	0	1	3	1	1	1
LSD (in Prozent)	0	0	1	1	0	1	2	1	1	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	2	1	0	0	2	0	0	1
Cannabis (in Prozent)	53	52	46	53	22	52	57	53	42	47
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	1	0							
Alkohol (in Prozent)	0	5	10	10	3	10	14	7	5	7
andere Drogen (in Prozent)	0	0	1	1	0	0	11	0	3	2
Leitdroge (Nennungen)	84	571	482	803	165	367	389	376	2.405	5.642
Leitdroge (Personen)	68	380	370	447	115	259	211	292	1.307	3.449
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	2	9	17	13	3	10	2	9	23	88
nur Begleitdroge (Personen)	0	4	5	13	0	5	3	4	229	263
Drogenanamnese fehlt (Personen)	3	14	0	0	8	7	5	47	10	94

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten
Überkategorien sind fett gedruckt.

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 113:

DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opiode (in Prozent)	58	69	46	53	39	42	38	23	54	49
Heroin (in Prozent)	33	59	30	37	28	24	10	23	34	32
Methadon (in Prozent)	0	3	2	16	6	12	7	3	5	6
Buprenorphin (in Prozent)	0	13	2	8	0	0	0	0	4	3
Morphin in Retardform (in Prozent)	25	16	15	17	11	20	31	8	27	21
anderes Opioid (in Prozent)	0	0	3	3	0	0	0	0	3	2
Kokaingruppe (in Prozent)	42	44	33	21	33	38	52	33	50	40
Kokain (in Prozent)	42	41	32	21	33	38	52	33	49	39
Crack (in Prozent)	0	6	1	1	0	2	3	0	2	2
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	33	22	27	39	28	32	14	13	15	23
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	17	13	24	30	28	30	14	10	14	20
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	17	13	6	13	0	4	0	3	4	6
anderes Stimulans (in Prozent)	0	3	1	8	0	0	3	0	0	1
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	17	34	13	27	11	34	24	15	27	24
Benzodiazepine (in Prozent)	17	34	13	27	11	34	24	15	27	24
Barbiturate (in Prozent)	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	0	3	2	2	0	6	0	8	0	2
LSD (in Prozent)	0	3	1	2	0	4	0	5	0	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	1	1	0	2	0	5	0	1
Cannabis (in Prozent)	50	41	47	52	44	64	41	56	43	47
Schnüffelstoffe (in Prozent)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Alkohol (in Prozent)	17	16	23	27	39	24	24	51	17	23
andere Drogen (in Prozent)	0	0	0	0	0	2	0	3	2	1
Leitdroge (Nennungen)	26	84	276	244	36	130	61	84	652	1.593
Leitdroge (Personen)	12	32	137	92	18	50	29	39	283	692
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	1	0	0	2	0	0	2	0	2	7
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	0	0	1	1	4	3	2	1	12

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Überkategorien sind fett gedruckt.

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 114:

DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

Hierarchische Leitdroge / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	44	54	28	48	63	37	21	24	54	45
Kokaingruppe (in Prozent)	12	7	15	5	18	8	27	23	15	13
Stimulanzien (in Prozent)	4	2	9	14	4	6	7	5	5	6
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	0	3	4	4	0	3	6	2	2	3
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	40	34	38	28	14	42	33	45	22	30
andere Drogen (in Prozent)	0	0	4	2	0	3	4	1	2	2
Leitdroge (Nennungen)	68	380	370	447	115	259	211	292	1.307	3.449
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	2	9	17	13	3	10	2	9	23	88
nur Begleitdroge (Personen)	0	4	5	13	0	5	3	4	229	263
Drogenanamnese fehlt (Personen)	3	14	0	0	8	7	5	47	10	94

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74a)

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 115:

DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

Hierarchische Leitdroge / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	58	69	46	53	39	42	38	23	54	49
Kokaingruppe (in Prozent)	17	13	23	11	28	16	38	31	29	24
Stimulanzien (in Prozent)	17	6	11	20	11	12	3	8	5	9
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	0	3	3	5	6	16	7	8	4	5
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	8	9	12	9	17	12	7	31	8	11
andere Drogen (in Prozent)	0	0	5	2	0	2	7	0	0	2
Leitdroge (Nennungen)	12	32	137	92	18	50	29	39	283	692
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nur Begleitdroge (Personen)	1	0	0	2	0	0	2	0	2	7
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	0	0	1	1	4	3	2	1	12

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74b)

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen.
104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 116:

DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

Derzeit in Substitutionsbehandlung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	64	73	78	67	36	68	85	87	61	68
ja (in Prozent)	36	27	22	33	64	32	15	13	39	32
gültige Angaben (absolut)	73	401	389	472	116	269	200	340	1.557	3.817
unbekannt (absolut)	0	1	0	1	0	0	18	12	12	44
missing (absolut)	0	5	3	0	10	12	3	0	0	33

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 117:

DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

Derzeit in Substitutionsbehandlung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	77	48	79	80	89	81	74	90	54	68
ja (in Prozent)	23	52	21	20	11	19	26	10	46	32
gültige Angaben (absolut)	13	31	136	93	18	54	31	41	285	702
unbekannt (absolut)	0	0	0	2	0	0	3	0	0	5
missing (absolut)	0	1	1	0	1	0	0	0	1	4

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristig stationären Betreuungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten herangezogen. 104 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 118:

DOKLI 75 – Vorwiegend intravenöser Konsum bei Personen, die 2022 mit einer längerfristigen Betreuung begonnen und Opioid(e) konsumiert haben, nach Alter und Geschlecht

	Ja		Nein		Gültige Angaben		„Konsum von Opioiden / unbekannte Einnahmeform“
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut
Frauen	122	31	270	69	392	100	79
Männer	351	29	869	71	1.220	100	250
unter 25 Jahre	55	19	232	81	287	100	23
25 bis 34 Jahre	165	27	439	73	604	100	110
35 Jahre und älter	253	35	468	65	721	100	196
gesamt	473	29	1.139	71	1.612	100	329

Anmerkung: längerfristige Betreuungen (ambulant und stationär); Personen mit mindestens einem Opioid als Leitdroge; i. v. Konsum auf „Ja“, wenn mindestens eine Leitdroge aus der Gruppe der Opioiden vorwiegend intravenös konsumiert wird

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 119:

DOKLI 76 – Vorwiegend intravenöser Opioidkonsum bei Personen mit Behandlungsbeginn im Zeitverlauf nach Geschlecht (absolut)

Geschlecht	Behandlungsbeginn / i. v. Konsum	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
		gesamt	ja	794	593	553	606	549	606	629	561	474
	nein	772	600	831	1.064	1.026	825	993	1.017	1.046	1.077	1.139
	gesamt	1.566	1.193	1.384	1.670	1.575	1.431	1.622	1.578	1.520	1.603	1.612
Frauen	ja	215	178	156	169	131	148	154	135	112	131	122
	nein	203	146	204	265	256	171	209	233	228	251	270
	gesamt	418	324	360	434	387	319	363	368	340	382	392
Männer	ja	579	415	397	437	418	458	475	426	362	395	351
	nein	569	454	627	799	770	654	784	784	818	826	869
	gesamt	1.148	869	1.024	1.236	1.188	1.112	1.210	1.210	1.180	1.221	1.220

Anmerkung: längerfristige Betreuungen (ambulant und stationär); Personen, die mindestens ein Opioid als Leitdroge haben; i. v. Konsum auf „ja“, wenn mindestens eine Leitdroge aus der Gruppe der Opiode vorwiegend intravenös konsumiert wird

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 120:

DOKLI 77 – Vorwiegende Einnahmeform von Heroin und Kokain bei Personen, die 2022 eine längerfristige Betreuung begonnen haben

Einnahmeform	Heroin		Kokain	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
injizieren	363	23	264	14
rauchen	500	32	72	4
oral	25	2	24	1
sniffen	677	43	1.535	81
andere	1	0	2	0
gültige gesamt	1.566	100	1.897	100

Anmerkung: längerfristige Betreuungen (ambulant und stationär); Personen, die 2022 eine Betreuung begonnen haben

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 121:

DOKLI 78 – Personen ab 20 Jahren, die 2022 mit einer längerfristigen Betreuung begonnen haben, nach Bildungsabschluss und Erwerbstätigkeit

	Längerfristig ambulant		Längerfristig stationär		Längerfristig gesamt	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
max. Pflichtschule	1.419	45	363	50	1.782	46
Lehre	1.203	39	273	38	1.476	38
berufsbildende mittlere Schule	158	5	31	4	189	5
AHS, BHS	256	8	45	6	301	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg	87	3	14	2	101	3
gültige gesamt (ab 20 Jahren)	3.123	100	726	100	3.849	100
erwerbstätig	1.175	38	39	6	1.214	32
nicht erwerbstätig	1.909	62	647	94	2.556	68
gültige gesamt (ab 20 Jahren)	3.084	100	686	100	3.770	100

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Drogenbezogene Todesfälle

Tabelle 122:

DRD 1 – Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2013–2022

DTF/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl DTF	138	122	153	165	154	184	196	191	235	248
davon Anzahl DTF ohne Obduktion	16	20	27	19	28	24	28	36	47	53
DTF pro 100.000 15- bis 64-Jährige	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6	3,1	3,3	3,2	4,0	4,2
Frauenanteil	18,1	20,5	25,5	23,0	18,8	23,4	21,4	24,6	14,9	21,4
Anteil Personen unter 25 Jahren	18,1	18,9	20,9	15,2	14,9	18,5	14,8	23,6	23,4	26,6
Anteil Opioid(misch-)intoxikationen	94,9	93,1	91,9	90,7	86,1	92,4	91,4	91,3	86,0	92,4

Quellen: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 123:

DRD 2 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2013–2022 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Bundesland/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Burgenland	0,5	1,0	1,6	1,6	2,0	1,0	1,6	0,5	1,1	2,1
Kärnten	1,9	1,4	2,4	3,0	3,5	6,6	4,7	1,1	3,6	4,4
Niederösterreich	1,8	0,8	1,9	1,4	1,4	2,0	3,1	2,9	3,1	3,7
Oberösterreich	1,5	0,6	0,8	1,6	1,9	1,1	1,8	1,9	1,9	1,6
Salzburg	1,1	1,1	0,6	1,4	2,2	1,1	1,4	1,3	2,7	2,2
Steiermark	0,7	1,3	1,1	1,6	1,8	1,6	1,6	3,0	2,9	3,2
Tirol	2,9	2,4	2,8	4,8	2,2	4,7	5,1	4,3	4,9	5,5
Vorarlberg	4,0	3,2	5,9	4,3	2,3	1,9	4,6	3,4	2,6	3,8
Wien	5,3	5,4	5,8	5,3	5,0	6,1	5,2	5,6	7,6	7,4
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6	3,1	3,3	3,2	4,0	4,2

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quellen: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 124:

DRD 3 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2013–2022 nach Bundesland (absolut)

Bundesland/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Burgenland	1	2	3	3	3	2	3	1	2	4
Kärnten	7	5	9	11	13	24	17	4	13	16
Niederösterreich	19	9	21	15	15	22	34	32	34	41
Oberösterreich	14	6	8	16	19	11	18	19	19	16
Salzburg	4	4	2	5	8	4	5	5	10	8
Steiermark	6	11	9	13	15	13	13	25	24	26
Tirol	14	12	14	24	11	24	26	22	25	28
Vorarlberg	10	8	15	11	6	5	12	9	7	10
Wien	63	65	72	67	64	79	68	74	101	98
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Österreich	138	122	153	165	154	184	196	191	235	248

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 125:

DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2013–2022 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent

Substanzen/Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Heroin/Morphin	72	75	78	67	63	72	63	76	67	77
sonstige Opiode (inkl. NPS)	19	24	25	26	20	20	25	19	21	19
Methadon	19	15	16	10	15	15	22	9	12	13
Kokain	22	17	22	23	25	22	31	19	20	34
sonstige Stimulanzien ¹	9	8	11	14	16	10	13	19	23	17
Methamphetamin	2	4	2	4	9	2	2	6	7	6
Psychopharmaka	81	75	82	77	72	78	73	81	75	83
Alkohol	29	23	37	36	37	33	40	31	30	27

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 126:

DRD 5 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Bundesland

Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	u	Ö
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en) ¹ – Summe	0	1	2	0	0	1	1	0	5	0	10
B Mischintoxikationen mit Opiat(en) ¹ – Summe	2	13	18	10	6	21	26	10	55	0	161
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ² ohne Opiate – Summe	1	1	4	2	2	1	0	0	3	0	14
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	0	1	0	2	0	2	1	0	4	0	10
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	1	0	17	2	0	1	0	0	31	1	53
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	4	16	41	16	8	26	28	10	98	1	248

¹ Opiathaltige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS = Neue Psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz; u = unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 127:

DRD 6 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Altersgruppen

Beteiligte Substanzen bzw. Substanzkombinationen / Altersgruppen	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en) ¹ – Summe	0	0	2	3	1	0	3	0	1	10
B Mischintoxikationen mit Opiat(en) ¹ – Summe	1	16	24	26	27	25	23	6	13	161
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ² ohne Opiate – Summe	0	0	5	0	1	4	1	2	1	14
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	0	1	2	1	0	3	1	0	2	10
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	0	6	9	5	4	9	9	5	6	53
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	1	23	42	35	33	41	37	13	23	248

¹ Opiathaltige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS = Neue Psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 128:

DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Geschlecht

Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen / Geschlecht	Männer	Frauen	Gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en) – Summe ¹	10	0	10
B Mischintoxikationen mit Opiat(en) – Summe ¹	121	40	161
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ² ohne Opiate – Summe	11	3	14
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	7	3	10
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	46	7	53
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	195	53	248

¹ Opiathaltige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS = Neue Psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 129:

DRD 8 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesland

Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	1	4	4	7	1	0	0	0	6	23	12
Beteiligung von Morphin*	1	6	15	4	4	20	24	5	41	120	65
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	0	7	3	2	1	2	7	1	12	35	19
Beteiligung von Methadon*	0	4	1	1	1	2	2	4	9	24	13
Beteiligung von Kokain*	1	7	6	6	4	6	12	4	17	63	34
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	0	3	6	3	1	6	3	0	10	32	17
Beteiligung von Psychopharmaka*	3	11	20	9	6	20	25	8	51	153	83
HIV-Infektionen (9 von 73)**	0	0	1	0	0	1	0	0	7	9	12
HIV-Infektionen (9 von 185)**	0	0	1	0	0	1	0	0	7	9	5
Hepatitis-C-Infektionen (12 von 72)**	0	0	1	0	0	1	0	0	10	12	17
Hepatitis-C-Infektionen (12 von 185)**	0	0	1	0	0	1	0	0	10	12	6

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (185).

** Nur in 73 bzw. 72 von 185 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HIV bzw. HCV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 130:

DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen

Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten / Altersgruppen	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	2	4	4	5	3	4	0	1	23	12
Beteiligung von Morphin*	1	12	18	18	22	19	13	6	11	120	65
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	1	4	9	4	3	3	5	0	6	35	19
Beteiligung von Methadon*	0	1	4	6	3	4	6	0	0	24	13
Beteiligung von Kokain*	0	1	11	8	9	19	6	4	5	63	34
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	1	7	5	5	2	5	4	1	2	32	17
Beteiligung von Psychopharmaka*	1	16	26	24	25	22	20	8	11	153	83
HIV-Infektionen (9 von 73)**	0	0	1	1	2	1	1	1	2	9	12
HIV-Infektionen (9 von 185)**	0	0	1	1	2	1	1	1	2	9	5
Hepatitis-C-Infektionen (12 von 72)**	0	0	0	2	4	4	1	0	1	12	17
Hepatitis-C-Infektionen (12 von 185)**	0	0	0	2	4	4	1	0	1	12	6

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (185).

** Nur in 73 bzw. 72 von 185 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HIV bzw. HCV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabelle 131:

DRD 10 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2022: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht

Beteiligte Substanzen* und Infektionskrankheiten / Geschlecht	Männer	Frauen	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	20	3	23	12
Beteiligung von Morphin*	86	34	120	65
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	29	6	35	19
Beteiligung von Methadon*	19	5	24	13
Beteiligung von Kokain*	41	22	63	34
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	26	6	32	17
Beteiligung von Psychopharmaka*	113	40	153	83
HIV-Infektionen (9 von 73)**	5	4	9	12
HIV-Infektionen (9 von 185)**	5	4	9	5
Hepatitis-C-Infektionen (12 von 72)**	7	5	12	17
Hepatitis-C-Infektionen (12 von 185)**	7	5	12	6

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (185).

** Nur in 73 bzw. 72 von 185 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HIV bzw. HCV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2022

Tabak

Tabelle 132:

TABAK 1 – Befragungsergebnisse betreffend Rauchprävalenz in der Bevölkerung*, 1972–2022

Erhebung	Abk.	Befragte Personen (ca.)	Antwortverweigerung	Rauchende gesamt	Täglich Rauchende
Mikrozensus 1972 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S72	60.000	2 %	27,7 %	23,1 %
Mikrozensus 1979 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S79	60.000	3 %	28,1 %	23,6 %
Mikrozensus 1986 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S86	60.000	5 %	30,1 %	25,5 %
Mikrozensus 1991	S91	60.000	2 %	—	28,2 %
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1992	S92	6.000	?	34,3 %	—
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1994	S94	?	?	33,4 %	—
Spectra & Institut für Sozialmedizin 1995	S95a	?	?	38,6 %	30 %
Spectra & Eurobarometer 1995	S95b	1.000	?	32 %	—
Mikrozensus 1997 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S97	60.000	10 %	29,3 %	24,2 %
Mikrozensus 1999	S99	60.000	22 %	45,1 %	36,3 %
Spectra & Eurobarometer 2002	S02	1.000	?	~39 %	—
Market & LBISucht Substanzgebrauch-Befragung 2004	S04	4.500	1 %	47,3 %	38,3 %
Spectra & Krebshilfe 2005	S05a	1.000	5 %	47,4 %	38,9 %
Gallup & Eurobarometer 2005	S05b	1.000	?	~42 %	38,8 %
Gallup & Eurobarometer 2006	S06a	1.000	?	~31 %	29,1 %
Statistik Austria Gesundheitsbefragung 2006/2007	S06b	15.000	0,02 %	—	23,3 %
Spectra & Krebshilfe 2008	S08a	1.000	8 %	39,1 %	30,4 %
Market & LBISucht Substanzgebrauch-Befragung 2008	S08b	4.200	0,5 %	36,1 %	31,4 %
Gallup & Eurobarometer 2009	S09	1.000	?	~34 %	30,3 %
Gallup & Eurobarometer 2012	S12a	1.000	?	~33 %	—
Spectra & Krebshilfe 2012	S12b	1.000	5 %	40 %	34,7 %
Statistik-Austria-Gesundheitsbefragung / ATHIS 2014	S14a	15.800	0 %	30 %	24,3 %
IPR & Eurobarometer 2014	S14b	1.000	?	~26 %	—
Market & GÖG: Substanzgebrauch-Befragung 2015	S15	4.100	0,5 %	27 %	20,6 %
IPR & Eurobarometer 2017	S17	1.000	?	~28 %	27 %
Statistik-Austria-Gesundheitsbefragung / ATHIS 2019	S19	15.500		26,2 %	20,6 %
Market & GÖG: Substanzgebrauch-Befragung 2020	S20a	6.000		23,7 %	17,2 %
Gallup & Eurobarometer 2020	S20b	1.000	?	~25 %	—
Market & GÖG Substanzgebrauch-Befragung 2022	S22	6.700		27,3 %	20,1 %

Anmerkung: In den Publikationen in Betreff der Erhebungen S05a, S12b wurden die Rauchprävalenzzahlen auf alle Befragten inklusive der Antwortverweigernden bezogen, was zu einer systematischen Unterschätzung des Anteils von Rauchenden führt. Um bei allen Studien zu vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, wurden die entsprechenden Prozentwerte neu berechnet, d. h. nur auf jene Personen bezogen, die bei den Befragungen Auskunft über ihr Rauchverhalten gegeben haben.

*Die hier angeführten Ergebnisse beziehen sich auf die Bevölkerung 15+ mit Ausnahme der Ergebnisse der Erhebungen S72, S79, S86 und S97 (diese beziehen sich auf die ab 16-jährige Bevölkerung). Für die Ergebnisse der Erhebungen S92, S94 und S95a geht aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht hervor, auf welches Alterssegment der Bevölkerung exakt Bezug genommen wird.

Quellen: z. B. Urbas/Klimont (2002b); Urbas/Klimont (2002a) Schoberberger/Kunze (1999); European Commission (2002); Uhl et al. (2005a); Uhl et al. (2005b); Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b); European Commission (2006); European Commission (2007); Klimont et al. (2007); Strizek et al. (2009); Uhl et al. (2009); European Commission (2010); European Commission (2012); Spectra & Krebshilfe (2012); Klimont/Baldaszi (2015); European Commission (2015); Strizek/Uhl (2016); European Commission (2017); Klimont (2020a); Klimont (2020b); European Commission (2021); Strizek et al. (2021); European Commission (2021); Strizek et al. (2023)
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 133:
TABAK 2 – Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972–2022

Abk. Erhebung	Frage- und Antwortformulierung
S72	„Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nicht?“
S79	wie S72
S86	wie S72
S91	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S92	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S94	wie S92
S95a	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S95b	„Was vom Folgenden trifft zu? Sie rauchen paketierte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen Zigarren oder Pfeifen (1) ja (2) nein? Wenn eines davon ja: Rauchen Sie (1) regelmäßig oder (2) gelegentlich?“
S97	„Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nein, früher geraucht (5) nicht?“
S99	„Rauchen Sie? (1) ja, gelegentlich (2) ja, täglich bis 10 Zigaretten (3) ja, täglich 11 bis 20 Zigaretten (4) ja, täglich mehr als 20 Zigaretten (5) nein, habe aufgehört (6) nein, habe nie geraucht“
S02	wie S95b
S04	„Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen: (1) täglich (2) gelegentlich (3) gar nicht“; sowohl Raucher:innen allgemein, als auch tägliche Raucher:innen werden aus den Angaben zur 30-Tages-Prävalenz gebildet.
S05a	„Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal (1) täglich rauchen, (2) gelegentlich rauchen, (3) überhaupt nie rauchen bzw. (4) früher einmal geraucht haben: (A) fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) fabrikfertige Zigaretten ohne Filter (C) aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (D) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife.“
S05b	„Was von dem Folgenden trifft auf Sie zu? (1) Sie rauchen fabrikfertige Zigaretten. (2) Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten. (3) Sie rauchen Zigarre oder Pfeife. (4) Sie rauchen Tabak oder nehmen Snus. (5) Sie haben geraucht, aber aufgehört. (6) Sie haben nie geraucht. (7) anderes“, wenn 1, 2 oder 3: „Rauchen Sie regelmäßig oder gelegentlich?“, wenn 1 oder 2: „Rauchen Sie jeden Tag?“, wenn „ja“: „Wie viele Zigaretten rauchen sie am Tag? ...“
S06a	wie S05b
S06b	„Haben Sie jemals täglich geraucht? (1) Ja, (2) Nein, falls „Ja“: „Rauchen Sie zurzeit? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein“. Anmerkung: Diese Fragenkonstruktion macht es unmöglich, den gelegentlichen Zigarettenkonsum auszuweisen, da alle, die nicht zumindest irgendwann im Leben täglich geraucht haben, über die erste Fragenweiche nicht hinauskommen.
S08a	wie S05a
S08b	Für die Frage nach den Raucherinnen und Rauchern allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Raucherinnen und Rauchern die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen – nur eine Angabe möglich! – (1) täglich, (2) fast täglich, (3) gelegentlich, (4) sporadisch, (5) gar nicht?“
S09	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? (1) Sie rauchen zurzeit. (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört. (3) Sie haben nie geraucht.“ „Konsumieren Sie die folgenden Tabakprodukte täglich, gelegentlich oder gar nicht? (A) Fabrikfertige Zigaretten (B) Selbstgedrehte Zigaretten (C) Zigarren (D) Wasserpfeife (Shisha, Hookah), (E-)Pfeife“
S12a	bezüglich der Frage nach dem Rauchen allgemein wie S09
S12b	„Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal täglich rauchen, gelegentlich rauchen, überhaupt nie rauchen bzw. früher einmal geraucht haben. (A) Fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) Aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (C) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife (D) Fabrikfertige Zigaretten ohne Filter“
S14a	„Rauchen Sie? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein, überhaupt nicht“

Abk. Erhebung	Frage- und Antwortformulierung
S14b	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht (4) Weiß nicht“
S15	Für die Frage nach den Raucherinnen und Rauchern allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Raucherinnen und Rauchern die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen eine ganze Zigarette, Zigarre oder Pfeife geraucht? (1) Ja, täglich (2) Ja, fast täglich (3) Ja, gelegentlich (4) Ja, sporadisch (5) Nein“
S17	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten. (1) Sie rauchen zurzeit. (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört. (3) Sie haben nie geraucht. (4) Weiß nicht.“
S19	Rauchen Sie Tabakprodukte? Nicht gemeint sind E-Zigaretten oder ähnliche elektronische Produkte. (1) ja, täglich (2) ja, gelegentlich (3) nein, überhaupt nicht
S20a	Für die Frage nach den Raucherinnen und Rauchern allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Raucherinnen und Rauchern die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigarette geraucht? (1) ja, täglich, (2) ja, fast täglich, (3) ja, gelegentlich, (4) ja, sehr selten, (5) nein“
S20b	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos oder Pfeife zu? (1) Sie rauchen zurzeit. (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört. (3) Sie haben nie geraucht. (4) Weiß nicht.“
S22	Für die Frage nach den Raucherinnen und Rauchern allgemein werden die Antworten 1 bis 5, für die Frage nach den täglichen Raucherinnen und Rauchern die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: Aktueller Zigarettenkonsum (in den letzten 4 Wochen)? (1) täglich geraucht (jeden Tag), (2) fast täglich geraucht (5–6 Tage pro Woche), (3) mehrmals pro Woche (1 bis 4 Tage) geraucht, (4) 1 Tag pro Woche geraucht, (5) seltener als 1 Tag pro Woche, (6) gar nicht geraucht, (7) keine Antwort“

Quellen: Urbas/Klimont (2002b); Urbas/Klimont (2002a); Schoberberger/Kunze (1999); European Commission (2002); Uhl et al. (2005a); Uhl et al. (2005b); Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b); European Commission (2006); European Commission (2007); Klimont et al. (2007); Strizek et al. (2009); Uhl et al. (2009); European Commission (2010); European Commission (2012); Spectra & Krebshilfe (2012); Klimont/Baldaszti (2015); European Commission (2015); Strizek/Uhl (2016); European Commission (2017); Klimont (2020a); Klimont (2020b); Strizek et al. (2021); European Commission (2021); Strizek et al. (2023)
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 134:
TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen Tabakerzeugnissen in Stück/kg, 2009–2022

Jahr/ Tabak- erzeugnis	Zigaretten	Zigarettentabake	Zigarren	Pfeifentabake	Schnupftabake	Kautabake	Andere Rauchtabake	Tabak zum Erhitzen
2009	13.383.631.224	521.032	82.280.249	63.630	8.486	208	0	
2010	13.759.444.162	573.619	83.451.041	65.515	8.702	1.414	2	
2011	12.994.256.144	622.328	82.846.887	66.112	8.528	3.202	71	
2012	13.017.102.874	615.820	87.090.018	67.733	8.264	5.584	29	
2013	13.034.736.475	683.294	75.937.476	76.758	8.168	7.923	213	
2014	12.902.235.133	728.119	73.968.350	77.072	8.104	8.590	217	
2015	12.749.726.097	736.622	71.523.775	84.305	7.848	10.051	160	
2016	12.527.713.289	729.073	72.229.032	103.594	7.967	11.644	124	
2017	12.382.165.738	709.432	76.062.192	126.722	7.994	1.116	14	
2018	11.831.567.052	697.656	74.307.720	148.987	7.862	–	0	
2019	11.739.156.449	676.326	72.676.932	157.060	8.142	–	0	
2020	12.229.450.436	775.958	85.662.693	193.060	8.353	–	0	25.845
2021	12.113.420.451	774.309	82.996.985	187.831	8.491	–	12	93.198
2022	11.721.527.183	736.123	81.682.176	158.289	8.143	–	654	196.011

Quelle: BMF (2023)

ANNEX B:
DOKLI-System und Datenbasis

1 DOKLI-System

Das einheitliche Dokumentations- und Berichtssystem in Hinblick auf die Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen (DOKLI) in Österreich zielt darauf ab, österreichweit vergleichbare Daten von deren Klientinnen und Klienten zu sammeln und zu analysieren. Durch die Abstimmung mit EU-Erfordernissen ist dabei auch die Vergleichbarkeit mit europäischen Daten gewährleistet, und es werden die österreichischen Verpflichtungen erfüllt, den auf EU-Ebene etablierten Schlüsselindikator „Treatment Demand“ umzusetzen. Die gesammelten Daten sollen insbesondere bezüglich Lebenssituation und Konsummustern von Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen Aufschluss geben und damit zu einem Gesamtbild der epidemiologischen Situation in Österreich beitragen. Zusätzlich werden medizinische Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus bei Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich HIV und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) auf freiwilliger Basis erhoben. Diese Daten sollen unter anderem die Berichtserfordernisse für den von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht definierten epidemiologischen Schlüsselindikator „Infectious Diseases“ erfüllen und eine Beschreibung der Klientel von Suchthilfeeinrichtungen in Sachen medizinische Parameter ermöglichen.

Zur Dokumentation der Daten der Klientinnen und Klienten wurde 2005 von der GÖG/ÖBIG eine eigene Software entwickelt und programmiert. Diese DOKLI-Software wird seither allen Drogenhilfeeinrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt und ermöglicht die Datenerfassung, Anonymisierung und Aggregation der Daten in Bezug auf das Betreuungsjahr. Zusätzlich sind in die DOKLI-Software Tools zur Kontrolle der Datenqualität, zur Auswertung der Daten auf Einrichtungsebene und für einrichtungsinterne Verwaltungszwecke (Formulare) integriert. Die Teilnahme am DOKLI-System ist unter Verwendung der DOKLI-Software oder unter Verwendung einer anderen Software über eine Schnittstelle möglich. Die zweite Variante wurde in erster Linie für Einrichtungen konzipiert, die bereits vor der DOKLI-Implementierung eine umfangreiche EDV-gestützte Datendokumentation führten. Mithilfe einer Schnittstellenbeschreibung wurden diese bestehenden Systeme DOKLI-konform adaptiert. Der Upload der anonymisierten aggregierten Daten erfolgt in Form zweier Datenfiles. Das „drogenspezifische“ Datenfile enthält die Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und Betreuungsendes. Das „medizinische“ Datenfile bezieht einige wenige Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und der auf freiwilliger Basis dokumentierten medizinischen Daten ein.

Eine Besonderheit des DOKLI-Systems stellt der modulare Aufbau der Datendokumentation dar. Je nach Setting wird entweder der vollständige Datensatz oder eine gekürzte Version des Fragebogens (Version für kurzfristige Kontakte bzw. Version für niederschwellige Begleitung – siehe dazu auch Abschnitt 3.2) erhoben.

An DOKLI sind verschiedene Akteure beteiligt:

Drogenhilfeeinrichtungen: Die Daten werden zunächst auf Ebene der Einrichtungen gesammelt und einmal jährlich jeweils für ein Kalenderjahr anonymisiert und aggregiert in Form des Uploads

klar definierter Exportfiles auf der Website der Zentralstelle übermittelt, wo sie für allfällige Zentralstellen auf Länderebene sowie die Zentralstelle auf Bundesebene verfügbar sind. In jeder Einrichtung gibt es einen oder eine Administrator:in, der oder die für alle Belange von DOKLI zuständig ist.

Länder: In einigen Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg) werden die Daten der jeweiligen Einrichtungen zunächst auf Landesebene gesammelt und geprüft und danach an die Zentralstelle auf Bundesebene geschickt. Die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Tirol bevorzugen hingegen eine direkte Übermittlung der aggregierten Daten seitens der Einrichtungen an die Zentralstelle auf Bundesebene. In Wien existiert eine Sonderlösung. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu liefert der Zentralstelle auf Bundesebene gesammelt für die Wiener Einrichtungen DOKLI-kompatible Daten.

Zentralstelle auf Bundesebene: Seitens des BMSGPK wurde eine Zentralstelle auf Bundesebene an der GÖG/ÖBIG eingerichtet, die österreichweit für das Sammeln der Daten aller beteiligten Einrichtungen sowie für Qualitätschecks und das Aufbereiten und Auswerten dieser Daten zuständig ist. Auf Bundesebene sind in jedem Fall ausschließlich aggregierte Daten verfügbar.

BMSGPK: Das BMSGPK ist auf Bundesebene für DOKLI verantwortlich. Es trägt dafür Sorge, dass eine Zentralstelle auf Bundesebene (siehe oben) verfügbar ist und Jahresberichte erstellt werden.

Beirat: Auf Bundesebene wurde im September 2006 ein „Beirat für Fragen des einheitlichen Dokumentations- und Berichtswesens der Einrichtungen der Drogenhilfe DOKLI“ eingerichtet, dem Vertreter:innen des BMSGPK, der Sucht- bzw. Drogenkoordinationen der Länder sowie der Drogenhilfeeinrichtungen angehören. Der Beirat dient der Diskussion und Beratung über den Jahresbericht und Adaptierungen des Systems sowie der Genehmigung der Weitergabe der Daten an Dritte (z. B. für wissenschaftliche Studien).

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD): Die DOKLI-Daten werden jährlich in standardisierter Form (vordefinierte Kreuztabellen) der EBDD übermittelt und fließen in den *Europäischen Bericht zur Drogensituation* (z. B. EMCDDA 2018) und in das *Statistical Bulletin* (z. B. EMCDDA 2013) ein. Neue Entwicklungen und Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Bereich der Dokumentation drogenspezifischer Betreuungen werden im Rahmen einer EBDD-Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen EU-Ländern diskutiert.

Nach sechs Jahren Routinebetrieb des DOKLI-Systems wurde Anfang 2013 mit der Version 2.1 erstmals eine grundlegend überarbeitete Software ausgeliefert. In der Revision wurde darauf geachtet, die gewohnte Menüführung grundsätzlich beizubehalten und gleichzeitig die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. DOKLI 2.1 entspricht den aktuellsten Vorgaben der EBDD zur Erhebung des Schlüsselindikators „Treatment Demand“ (TDI protocol 3.0, EMCDDA 2012).

2 Methodische Anmerkungen

Für die meisten Auswertungen wird die von der EBDD definierte Grundgesamtheit „all treatment entrants“ = „Personen, deren Betreuungsbeginn im Jahr 2022 liegt“ herangezogen. Dies inkludiert Personen, die 2022 erstmals in drogenspezifischer Betreuung waren, und Personen, die bereits in den Vorjahren behandelt wurden und 2022 erneut eine Therapie in Anspruch nahmen (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass **Doppelzählungen** von Klientinnen und Klienten **auf Einrichtungsebene ausgeschlossen** werden können. Werden jedoch Klientinnen und Klienten von mehreren Einrichtungen betreut, können Doppelzählungen aufgrund der anonymisierten Datenaggregation nicht ausgeschlossen werden. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu schließt Mehrfachzählungen durch eine Pseudonymisierung der Daten aus¹. 2022 beträgt der Anteil der Wiener Daten rund 44 Prozent der „all treatment entrants“. Wie häufig Mehrfachzählungen in den übrigen Bundesländern vorkommen, kann nur vermutet werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Angeboten der Drogenhilfeeinrichtungen in ländlichen Gebieten überschaubar und daher der Anteil an Doppelzählungen in Gesamtösterreich wahrscheinlich sehr gering ist.

Weiters ist bei Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass im DOKLI-System nur jenes Segment an Personen erfasst wird, das eine drogenspezifische Betreuung in den Einrichtungen der Drogenhilfe in Anspruch genommen hat. Personen, die nicht in drogenspezifischer Betreuung sind, aber auch solche, die sich bei praktischen Ärztinnen bzw. Ärzten in Substitutionsbehandlung befinden und sonst keine Angebote der Drogenhilfe in Anspruch nehmen, sind in den Daten nicht inkludiert. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Personen mit Drogenproblemen ist daher nur bedingt möglich.

2.1 Datenqualität

Im DOKLI-System existieren mehrere Mechanismen zur Qualitätssicherung. In die DOKLI-Software integrierte automatische Plausibilitätschecks während der Dateneingabe bzw. beim Import von Daten verhindern das Abspeichern fehlerhafter Daten. Eine ins Auswertungstool implementierte Abfrage gibt einen Überblick über fehlende Daten (missings) und derzeit betreute Klientinnen und Klienten. Zusätzlich zu diesen technischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde jedes einzelne

¹

Ein grober Richtwert ist dem Wiener BADO-Bericht zu entnehmen (IFES 2011): Im Jahr 2010 wurden rund 22 Prozent der in der BADO (= altes Wiener Dokumentationssystem) erfassten Klientinnen und Klienten in mehr als einer Einrichtung betreut (13,5 % in zwei Einrichtungen, 7,6 % in mehr als zweien).

aggregierte Datenfile, das hochgeladen wurde, einer Analyse hinsichtlich der Erfüllung von Benchmarks unterzogen. Diese Benchmarks sind als Orientierung hinsichtlich des Prozentsatzes fehlender Angaben (missings) bzw. der Ankreuzungen der Kategorie „unbekannt“ definiert. Vom DOKLI-Beirat wurden diese Benchmarks für ausgewählte Variablen mit 5, 10 und 20 Prozent festgelegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der jeweiligen Einrichtung in Form eines Feedbackblatts übermittelt. Bei Nichterfüllen der Benchmarks erging eine Aufforderung, die Daten entsprechend zu verbessern bzw. eine Begründung für das Nichteinhalten abzugeben. Neben den Benchmarks werden den Einrichtungen auch einige Basisdaten der Klientinnen und Klienten (z. B. Anzahl der Sequenzen, Betreuungsdauer, Leitdroge etc.) mit der Bitte um Plausibilitätsprüfung übermittelt.

Tabelle 136 gibt das erwähnte Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des DOKLI-Betreujahres 2022 wieder. Die Angaben zu den Benchmarks beziehen sich bei Variablen, die „required“ (verpflichtend) auszufüllen sind, auf den Prozentsatz der Angabe von „unbekannt“, bei den anderen Variablen auf den Gesamtprozentsatz von „missing“ und „unbekannt“ zusammengenommen. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die in der Spalte „Gesamtanzahl“ aufscheinende Grundgesamtheit. Diese Grundgesamtheit stellt die Anzahl der Betreuungssequenzen dar, bei denen die entsprechende Variable hätte ausgefüllt werden müssen. Dies hängt von der jeweiligen Fragebogen-version (kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuung) ab bzw. davon, ob die Betreuung beendet wurde.

Beispiel: Die Variable „Geplante Weiterführung“ wird nur bei längerfristigen Betreuungen, die bereits beendet wurden, abgefragt. Dies bedeutet, dass diese Variable prinzipiell nur bei beendeten längerfristigen Betreuungen ein „missing“ (d. h., die Frage wurde nicht ausgefüllt) aufweisen kann.

Mit einem Stern (*) bezeichnete Variablen sind Metabenchmarks. Dies bedeutet, dass sie sich aus mehreren Variablen zusammensetzen. Sie zeigen die Fälle an, in denen mindestens eine Antwort in dieser Kategorie fehlt bzw. bei der „unbekannt“ angekreuzt ist („Konsumhäufigkeit: ‚missing‘“ bedeutet etwa, dass bei mindestens einer konsumierten Droge keine Angabe zur Konsumhäufigkeit gemacht wurde).

Wie in Tabelle 135 zu sehen ist, wurden für das Jahr 2022 Daten von insgesamt 19.360 Betreuungssequenzen hochgeladen (Näheres dazu siehe Abschnitt 3.3). In roter Farbe sind alle Benchmarks hinterlegt, die nicht erfüllt wurden. Von den 29 relevanten Benchmarks wurden 19 erfüllt und 10 nicht erfüllt. Manche Benchmarks (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) sind nicht erfüllt, da die Variablen nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann trotz der Anzahl nicht erfüllter Benchmarks von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Tabelle 135:

DOKLI A1 Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2022

DOKLI-Gesamtdatensatz 2022	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend						
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	1.466	X	19.360	8	X	8
i. v. Drogenkonsum	978	255	19.360	5	1	6
Drogenanamnese fehlt*	X	582	19.360	X	3	3
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	363	122	12.036	3	1	4
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	518	455	14.064	4	3	7
Staatsbürgerschaft	104	282	12.036	1	2	3
Lebensmittelpunkt	57	554	12.036	0	5	5
Wohnsituation	499	181	14.064	4	1	5
Alter beim ersten i. v. Konsum	623	322	14.064	4	2	7
derzeit in Substitutionsbehandlung	295	302	14.064	2	2	4
jemals in Substitutionsbehandlung	1.880	383	14.064	13	3	16
Needle-Sharing	558	2.197	14.064	4	16	20
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	787	1.411	12.036	7	12	18
Einnahmeform*	1.574	995	12.036	13	8	21
Konsumhäufigkeit*	916	951	12.036	8	8	16
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	1.222	117	19.360	6	1	7
Auflage/Weisung	842	616	17.332	5	4	8
geplantes Setting	X	2.765	12.036	X	23	23
geplanter Kostenträger	X	345	12.036	X	3	3
sozialversichert zu Beginn	355	130	12.036	3	1	4
versorgungspflichtige Kinder	253	123	12.036	2	1	3
aktuelle Wohnsituation mit Kind	327	157	12.036	3	1	4
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	412	206	12.036	3	2	5
tatsächliche Kostenträger	X	188	3.971	X	5	5
sozialversichert zu Betreuungsende	279	165	3.971	7	4	11
geplante Weiterführung	155	1.489	3.971	4	37	41
HIV-Test vorhanden	2.451	6.095	19.360	13	31	44
HCV-Test vorhanden	2.471	5.931	19.360	13	31	43
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	310	3.129	14.064	X	22	22

Anmerkung: *Metabenchmark, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

 = Benchmark nicht erfüllt
 = Benchmark erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 136:

DOKLI A2 Feedbackblatt für alle längerfristig ambulanten Betreuungen 2022

Längerfristig ambulante Betreuungen 2022	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend						
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	279	X	10.914	3	X	3
i. v. Drogenkonsum	358	156	10.914	3	1	5
Drogenanamnese fehlt*	X	410	10.914	X	4	4
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	331	121	10.914	3	1	4
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	274	350	10.914	3	3	6
Staatsbürgerschaft	82	280	10.914	1	3	3
Lebensmittelpunkt	37	443	10.914	0	4	4
Wohnsituation	190	99	10.914	2	1	3
Alter beim ersten i. v. Konsum	432	254	10.914	4	2	6
derzeit in Substitutionsbehandlung	127	232	10.914	1	2	3
jemals in Substitutionsbehandlung	1.257	317	10.914	12	3	14
Needle-Sharing	539	1.105	10.914	5	10	15
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	749	1.338	10.914	7	12	19
Einnahmeform*	1.550	948	10.914	14	9	23
Konsumhäufigkeit*	860	920	10.914	8	8	16
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	148	76	10.914	1	1	2
Auflage/Weisung	480	345	10.914	4	3	8
geplantes Setting	X	2.564	10.914	X	23	23
geplanter Kostenträger	X	340	10.914	X	3	3
sozialversichert zu Beginn	324	128	10.914	3	1	4
versorgungspflichtige Kinder	237	123	10.914	2	1	3
aktuelle Wohnsituation mit Kind	287	152	10.914	3	1	4
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	331	174	10.914	3	2	5
tatsächliche Kostenträger	X	148	3.145	X	5	5
sozialversichert zu Betreuungsende	248	121	3.145	8	4	12
geplante Weiterführung	123	1.272	3.145	4	40	44
HIV-Test vorhanden	1.493	2.762	10.914	14	25	39
HCV-Test vorhanden	1.504	2.621	10.914	14	24	38
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	297	1.848	10.914	X	17	17

Anmerkung: *Metabenchmark, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

■ = Benchmark nicht erfüllt
■ = Benchmark erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Tabelle 136 zeigt das Feedbackblatt für die 10.914 längerfristig ambulanten Betreuungen des Betreuungsjahrs 2022 (10.772 im Jahr 2021). Auch hier spielt es eine gewisse Rolle, dass manche Variablen (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann auch im ambulanten Bereich – trotz teilweise nicht erfüllter Benchmarks – von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Die Feedbackblätter geben nur einen groben Überblick über die Datenqualität. Genaue Angaben zu „unbekannt“ und „missing“ finden sich bei den jeweiligen DOKLI-Tabellen.

2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten

Die Auswertungsergebnisse hinsichtlich der im Jahr 2022 in DOKLI erfassten Klientinnen und Klienten finden sich detailliert und vollständig in vorliegendem Annex des *Epidemiologieberichts Sucht 2023* (DOKLI 1 bis DOKLI 78). Es werden die meisten Variablen nach Geschlecht und Altersgruppen sowie einige ausgewählte Variablen nach Bundesland aufgeschlüsselt. Bei der Variable „Bundesland“ ist zu beachten, dass sich diese bei ambulanten Betreuungen auf das Bundesland der Einrichtung bezieht, bei stationären Betreuungen hingegen auf den Lebensmittelpunkt der Klientin bzw. des Klienten vor Beginn der Betreuung.

Die Ergebnisse in puncto Soziodemografie (*Epidemiologiebericht Sucht 2023*, Abschnitt 4.1), Betreuungssituation (*Epidemiologiebericht Sucht 2023*, Abschnitt 4.2), Drogenkonsum und Drogenproblematik (*Epidemiologiebericht Sucht 2023*, Abschnitt 4.3) und Situation zu Betreuungsende (*Epidemiologiebericht Sucht 2023*, Abschnitt 4.4) wie auch jene der medizinischen Daten bezüglich Infektionskrankheiten, Impfstatus und ICD-10-Diagnosen (Kapitel 4) werden für alle Settings gemeinsam dargestellt, wobei auf wichtige Unterschiede zwischen diesen Bezug genommen wird.

Als Auswertungseinheit werden Personen, die im Jahr 2022 mit einer Betreuung begonnen haben, herangezogen (EBDD-Bezeichnung: „all treatment entrants“). Für Auswertungen mit den Variablen bezüglich des Betreuungsendes (z. B. Betreuungsdauer, Art der Beendigung) wird die Auswertungseinheit „alle Personen, die 2022 eine Betreuung beendet haben“ verwendet (Näheres zur Definition von Auswertungseinheiten in DOKLI siehe Abschnitt 3.3).

Es ist zu berücksichtigen, dass einige Variablen des DOKLI-Fragebogens im Wiener DOKU-neu-System nicht bzw. anders erfasst werden. Es sind dies „Betreuungsschwerpunkt“ (im DOKU-neu-System gibt es die Option „Medikamente“ in dieser Form nicht), „Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten“, „suchtspezifische Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung“, „geplantes Setting“, die Daten in Sachen Infektionskrankheiten und Impfstatus sowie die zu Betreuungsende erhobenen Daten „Weiterführung geplant“ und „Art der geplanten Weiterführung“. Die Auswertung dieser Variablen bzw. deren Darstellung im Annex erfolgt daher unter Ausschluss der DOKU-neu-Daten.

Auf markante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Bei der Interpretation von Unterschieden zu den Vorjahren sind folgende Dinge zu beachten:

Gemäß TDI Protocol 3.0 der EBDD (EMCDDA 2012) wird seit dem Jahr 2014 die erste Behandlungssequenz im Betreuungsjahr für die Auswertung herangezogen, davor war es immer die letzte Behandlungssequenz. Diese Änderung kann dazu führen, dass die Anzahl gewisser Betreuungsformen im Vergleich zu früheren Jahren über- oder unterschätzt wird. Nimmt eine Person beispielsweise eine längerfristig ambulante Betreuung in Anspruch und wechselt direkt in eine stationäre Betreuung, wird nur die ambulante Betreuung für die vorliegenden Auswertungen verwendet – in früheren Jahren wurde in diesem Fall nur die stationäre Betreuung in die Auswertung miteinbezogen. Wechselt eine Person nach stationärer Betreuung direkt in eine ambulante, wird nun die stationäre anstelle der früher herangezogenen ambulanten Betreuung ausgewertet.

Veränderungen gegenüber den Vorjahren sind auch als Indikatoren für Änderungen in der Datensammlung (unterschiedliche Beteiligung von Einrichtungen, Veränderungen der Datenqualität, Definitionen) zu sehen, wobei große Veränderungen im Bereich der Drogenszene bzw. Drogenhilfe innerhalb eines Jahres kaum wahrscheinlich sind.

Alle im Bericht angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Angaben bzw. auf die Anzahl der Personen, die gültige Angaben gemacht haben.

3 Überblick über das Datenmaterial

3.1 Teilnehmende Einrichtungen

Für den Auswertungszeitraum 2022 übermittelten **151 Drogenhilfeeinrichtungen** drogenspezifische Daten.

Wie in den letzten Jahren fehlen v. a. aus dem Spitalsbereich Daten, wie etwa jene der Betreuungen der *Drogenambulanz der Universitätsklinik Innsbruck* (T), des *LKH Hall* (T), des *Kepler Universitätsklinikums* (zwei Stationen, OÖ), der *Therapiestation Walkabout* (ST) und des *Klinikums Klagenfurt am Wörthersee* (zwei Stationen, K). Die Datenlücken bei Krankenanstalten ergeben sich in erster Linie durch Kompatibilitätsprobleme der verschiedenen finanzierungsrelevanten Spitalsdokumentationssysteme bzw. aufgrund von Datenschutzrichtlinien der Träger, die eine Dokumentation in einer Fremdsoftware untersagen.

Die Einrichtung *PSD Jennersdorf* (B) verzeichnete im Berichtsjahr 2022 keine DOKLI-relevanten Betreuungen. Zwei niederschwellige Einrichtung – *Kontaktladen und Streetwork Graz* und *Lighthouse Wien* – konnten für 2022 keine Daten liefern. In der Einrichtung des Anton Proksch Instituts „Treffpunkt“ (W) wurden im Jahr 2022 keine Bundesländerpatientinnen und -patienten ambulant betreut.

Jene Einrichtungen des Psychosozialen Dienstes der AVS, die früher an sechs Standorten in Kärnten Angebote und Betreuungen im Zuge der Drogenhilfe durchführten und seit 2016 keine DOKLI-spezifische Klientel mehr betreuen, wurden ausgegliedert.

Mit Ausnahme einiger Krankenanstalten sind die maßgeblichen Einrichtungen der österreichischen Drogenhilfe im DOKLI-System nahezu vollständig vertreten. Es kann daher von einer recht guten Repräsentativität der Daten dieses Bereichs der österreichischen Drogenhilfe ausgegangen werden. Am DOKLI-System sind sowohl Einrichtungen beteiligt, die ausschließlich Personen mit illegalem Drogenkonsum betreuen, als auch solche mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Personen mit Alkoholproblemen, Personen mit stoffungebundener Suchtproblematik etc.). Im vorliegenden Bericht wird ausschließlich jenes Spektrum der Klientel beschrieben, das Probleme mit illegalen Drogen hat.

3.2 Erfasste Klientel

Im vorliegenden Bericht werden mehrere Gruppen von Klientinnen und Klienten der österreichischen Drogenhilfe getrennt dargestellt. Als in drogenspezifischer Behandlung im klassischen Sinn befindlich sind Personen zu bezeichnen, die sich entweder in **längerfristig ambulanter** oder in **längerfristig stationärer Betreuung** befinden. Es ist anzunehmen, dass von ambulantem und stationärem Setting unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Deshalb wird in den Tabellen nach Setting differenziert. Sowohl für längerfristig ambulante als auch für stationäre Betreuung ist im DOKLI-System der Gesamtfragebogen auszufüllen.

Klar abzugrenzen von diesen beiden Gruppen sind Personen in **niederschwelliger Begleitung**. Unter dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten sind Personen zu verstehen, die mit einer gewissen Regelmäßigkeit Angebote niederschwelliger Einrichtungen (Beratung, Angebote der Schadensminimierung etc.) in Anspruch nehmen und ihren Betreuerinnen und Betreuern namentlich oder mit Pseudonymen bekannt sind (Stammklientel). Für diese Klientel ist im Rahmen von DOKLI der reduzierte Datensatz für niederschwellige Begleitungen zu erheben. Besteht bzw. entwickelt sich ein längerfristiges Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungsverhältnis, so ist die Vollversion des Fragebogens auszufüllen. Ursprünglich war im DOKLI-System vorgesehen, dass der Fragebogen für niederschwellige Begleitungen nur in Einrichtungen mit dezidiert niederschwelligem Charakter zum Einsatz kommen sollte. Die Erfahrungen der Datenerhebung zeigen jedoch, dass auch in einigen ambulanten Einrichtungen, die mangels niederschwelliger Einrichtungen im entsprechenden Bundesland solche Betreuungen anbieten, dieser Fragebogen verwendet wird.

Für Klientinnen und Klienten, die lediglich kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen oder bei denen es bei den ersten Kontakten nicht klar ist, ob sich ein längerfristiges Betreuungsverhältnis entwickeln wird, ist der Fragebogen für **kurzfristige Kontakte** auszufüllen.

3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten

Im aggregierten DOKLI-Datensatz sind für Auswertungszwecke unterschiedliche Grundgesamtheiten vorgesehen, nach denen die DOKLI-Daten des Betreuungsjahrs 2022 aufgeschlüsselt sind. Werden **Betreuungssequenzen** als Grundgesamtheit herangezogen und Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, werden alle Betreuungssequenzen, die in diesen Zeitraum fallen (egal, von welchen Personen sie stammen), gezählt. Diese Grundgesamtheit ist demnach gut geeignet, einen Einblick zu geben, wie viele Betreuungen in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt wurden.

In der Grundgesamtheit **betreute Personen** sind all jene, die während des Auswertungszeitraums in Betreuung waren, und zwar sowohl jene, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen haben, als auch jene, die mit einer Betreuung vor dem Auswertungszeitraum begonnen haben, deren Betreuung aber in den Auswertungszeitraum hineinreicht. Diese Auswertungseinheit eignet sich besonders gut dafür, die in einem bestimmten Zeitraum betreute Klientel zu beschreiben.

Zieht man die Grundgesamtheit **Personen, die eine Betreuung begonnen haben (EMCDDA-Bezeichnung: „all treatment entrants“)** heran, so werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum eine Betreuung begonnen haben. Diese Auswertungseinheit ist eine der beiden Darstellungsformen von Daten, die auf europäischer Ebene verwendet werden. Sie erlaubt Aussagen über die betreute Klientel, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen hat.

Bei der Grundgesamtheit **lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (EMCDDA-Bezeichnung: „never previously treated“)** werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum lebenszeitbezogen erstmals mit einer längerfristigen drogenspezifischen Behandlung oder Betreuung begonnen haben. Diese Grundgesamtheit, die auch auf europäischer Ebene verwendet wird, stellt einen Indikator für die Inzidenz drogenspezifischer Behandlungen

dar. Neue Entwicklungen, wie z. B. die Veränderung der Drogenkonsummuster, lassen sich derart besonders gut beobachten.

Anhand der Grundgesamtheit **am Stichtag 30. 6. 2022 betreuter Personen** lässt sich beobachten, wie viele Personen an einem bestimmten Stichtag in drogenspezifischer Betreuung waren.

Möchte man Variablen auswerten, die sich auf das Betreuungsende oder die Art des Betreuungsendes oder die Betreuungsdauer beziehen, so ist sinnvollerweise die Grundgesamtheit **Personen, die ihre Betreuung beendet haben**, heranzuziehen.

Tabelle 135 und Tabelle 137 ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2022 insgesamt 19.360 Betreuungssequenzen hochgeladen wurden, die sich auf 18.450 Personen beziehen. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Sequenzen bzw. der betreuten Personen im Vergleich zum Vorjahr (2021: 19.360, bezogen auf 18.467 Personen) gleich geblieben ist (vgl. Abschnitt 2.2).

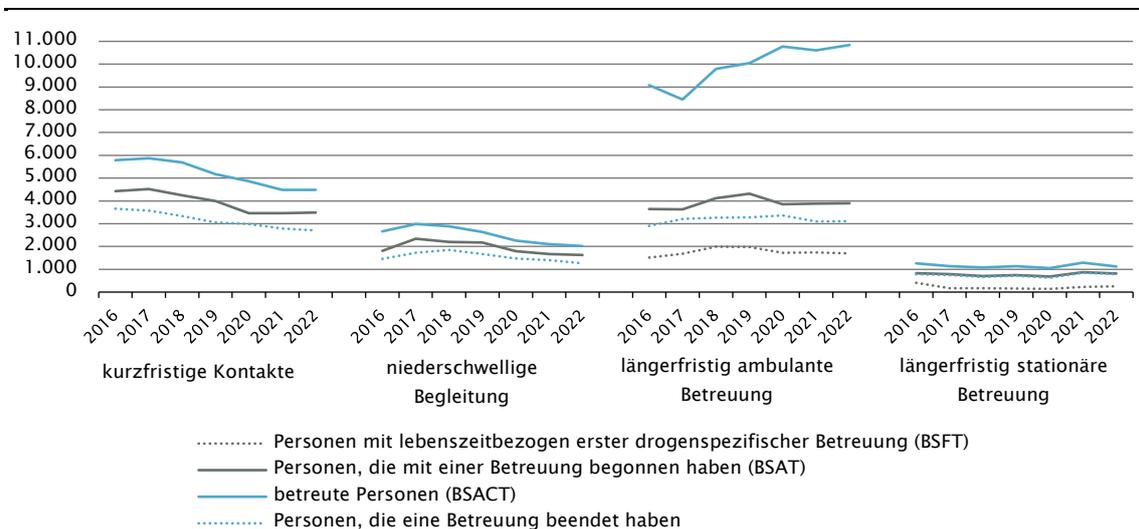
Allerdings können, wie bereits in Kapitel 2 erläutert, außerhalb Wiens Mehrfachbetreuungen einer Person in mehreren Einrichtungen nur bedingt identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich betreuten Personen etwas geringer als 18.450 sein muss.

Von den 18.450 betreuten Personen begannen 815 im Jahr 2022 mit einer stationären Betreuung, 3.892 mit einer längerfristig ambulanten Betreuung, 1.539 mit einer niederschweligen Begleitung und 3.485 mit einem Kurzkontakt (vgl. Tabelle 137).

Insgesamt 1.953 Personen begannen im Jahr 2022 zum ersten Mal in ihrem Leben eine längerfristige drogenspezifische Betreuung (252 im stationären und 1.699 im ambulanten Setting, vgl. Tabelle 137).

Am Stichtag 30. 6. 2022 waren insgesamt 10.347 Personen in drogenspezifischer Betreuung (358 in stationärer, 7.469 in längerfristig ambulanter Betreuung, 595 in niederschwelliger Begleitung und 1.915 in Form eines Kurzkontakts, vgl. Tabelle 137). Insgesamt 7.857 Personen beendeten die Betreuung im Jahr 2022 (vgl. Tabelle 137).

Abbildung 1:
Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten für die Jahre 2016 bis 2022,
in absoluten Zahlen



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahre 2016 bis 2022

Tabelle 137:
DOKLI-Datensatz des Betreuungsjahres 2022 nach Auswertungseinheit, Einrichtungstyp,
Betreuungsart und Bundesland in absoluten Zahlen

Grundgesamtheit			Bundesland der Einrichtung										
			B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	
Betreuungs- sequenzen	stationär	LB	0	75	561	52	0	134	24	70	206	1.122	
		ambulante	LB	298	2.097	828	912	529	974	606	1.315	3.343	10.902
		KUKO	9	129	539	1.483	374	502	634	108	1.497	5.275	
		NIS	0	0	0	0	0	12	160	0	0	172	
	nieder- schwellig	LB	0	0	0	0	0	12	0	0	0	12	
		KUKO	0	0	0	0	0	21	0	0	0	21	
		NIS	0	0	0	0	0	156	55	0	1.645	1.856	
	gesamt			307	2.301	1.928	2.447	903	1.811	1.479	1.493	6.691	19.360
	Betreute Personen (BSACT)	stationär	LB	0	72	561	49	0	134	24	70	206	1.116
			ambulante	LB	297	2.089	821	904	514	953	602	1.314	3.334
		KUKO	9	129	400	1.010	357	451	496	108	1.497	4.457	
		NIS	0	0	0	0	0	12	160	0	0	172	
nieder- schwellig		LB	0	0	0	0	0	12	0	0	0	12	
		KUKO	0	0	0	0	0	21	0	0	0	21	
		NIS	0	0	0	0	0	156	43	0	1.645	1.844	
gesamt			306	2.290	1.782	1.963	871	1.739	1.325	1.492	6.682	18.450	

Grundgesamtheit			Bundesland der Einrichtung										
			B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	
Personen, die eine Betreuung begonnen haben (BSAT, all treatment entrants)	stationär	LB	0	52	409	26	0	92	11	57	168	815	
	ambulant	LB	73	407	392	473	126	279	221	352	1.569	3.892	
		KUKO	6	48	338	849	253	402	421	94	1.065	3.476	
		NIS	0	0	0	0	0	5	78	0	0	83	
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	
		KUKO	0	0	0	0	0	9	0	0	0	9	
		NIS	0	0	0	0	0	28	29	0	1.482	1.539	
	gesamt			79	507	1.139	1.348	379	817	760	503	4.284	9.816
	lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (BSFT)	stationär	LB	0	20	135	9	0	36	2	5	45	252
ambulant		LB	36	213	180	162	39	107	128	154	680	1.699	
niederschwellig		LB	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2	
gesamt			36	233	315	171	39	145	130	159	725	1.953	
am Stichtag 30. 6. 2022 betreute Personen	stationär	LB	0	23	169	23	0	42	13	16	72	358	
	ambulant	LB	249	1.785	474	533	403	726	392	1.004	1.903	7.469	
		KUKO	5	95	176	669	122	113	246	42	437	1.905	
		NIS	0	0	0	0	0	7	110	0	0	117	
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	10	0	0	0	10	
		KUKO	0	0	0	0	0	10	0	0	0	10	
		NIS	0	0	0	0	0	124	17	0	337	478	
gesamt			254	1.903	819	1.225	525	1.032	778	1.062	2.749	10.347	
Personen, die ihre Betreuung beendet haben (BEEND)	stationär	LB	0	56	411	0	0	86	13	49	173	788	
	ambulant	LB	35	193	302	304	137	227	156	299	1.457	3.110	
		KUKO	5	14	204	491	211	323	259	95	1.087	2.689	
		NIS	0	0	0	0	0	3	33	0	0	36	
	niederschwellig	LB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		KUKO	0	0	0	0	0	9	0	0	0	9	
		NIS	0	0	0	0	0	29	32	0	1.164	1.225	
gesamt			40	263	917	795	348	677	493	443	3.881	7.857	

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

4 Medizinische Daten

Das Erfassen medizinischer Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich HIV und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ist im Rahmen von DOKLI nicht verpflichtend. Insgesamt meldeten 94 Einrichtungen medizinische Daten. Grundgesamtheit für Auswertungen dieser medizinischen Daten sind jene 1.948 Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2022 in diesen 94 Einrichtungen mit einer längerfristigen Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen. Die Repräsentativität der Ergebnisse ist aufgrund der regionalen Verteilung der Einrichtungen stark eingeschränkt (z. B. sind bei Einrichtungen des Wiener DOKU-neu-Systems zwar ICD-10-Diagnosen, aber keine Infektionsstatusdaten vorhanden). Es zeigt sich auch, dass der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, für die medizinische Daten vorliegen, zwischen den Einrichtungen stark variiert. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass nicht in allen Einrichtungen der Drogenhilfe qualifiziertes Personal für eine medizinische Diagnostik nach ICD-10 vorhanden ist.

Wie bereits eingangs beschrieben, liegen – mit Ausnahme der Fragen, ob jemals HIV- bzw. HCV-Tests durchgeführt wurden – medizinische Daten nur eines kleinen Teils der Klientel der Drogenhilfe vor. Die Grundgesamtheiten, auf die sich die jeweiligen in der Folge nun angeführten Prozentwerte beziehen, sind in den jeweiligen Abbildungen bzw. im Text angegeben.

4.1 Infektionskrankheiten

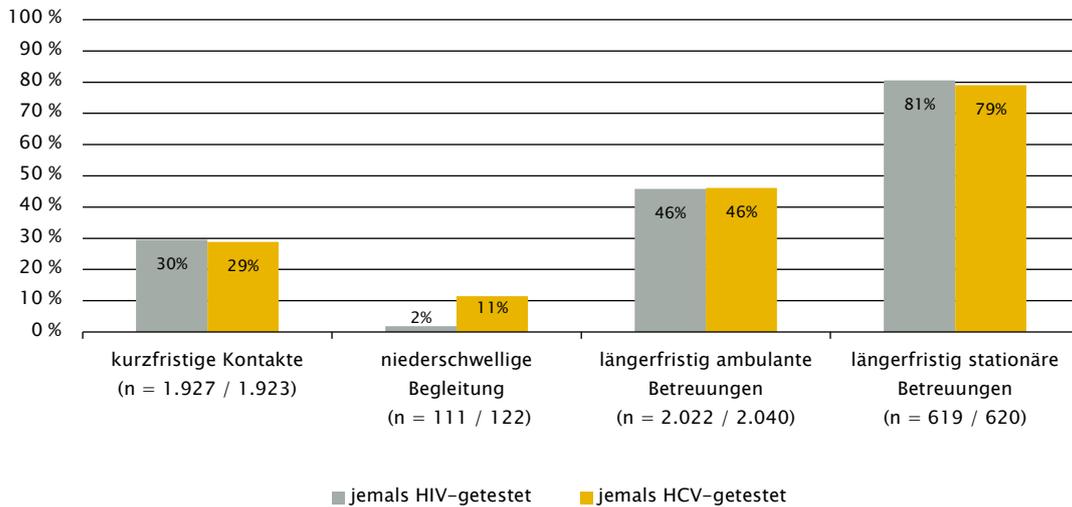
Seit der Implementierung des TDI Protocol 3.0 (umgesetzt in DOKLI 2.1) sind Fragen nach bisher durchgeführten HIV- und HCV-Tests im Datensatz enthalten². Es zeigen sich je nach Betreuungsart große Unterschiede: Während im stationären Setting 81 Prozent der Personen bereits einmal auf HIV getestet wurden, sind es bei längerfristig ambulanten Betreuungen 46 Prozent und bei den kurzfristigen Betreuungen nur 30 Prozent (vgl. Abbildung 2). Eine Erklärung für die hohe Rate an Personen mit HIV-Tests in stationären Betreuungen wäre, dass im stationären Setting möglicherweise routinemäßig HIV-Tests durchgeführt werden, dafür spricht auch, dass bei über 81 Prozent aller Personen im stationären Bereich der Test innerhalb der letzten 12 Monate stattfand (vgl. Tabelle 68).

Hinsichtlich des HCV-Tests sieht die Situation ganz ähnlich aus: Während 79 Prozent der Klientel im stationären Bereich bereits einmal auf HCV getestet wurden, sind dies bei längerfristig ambulanten Betreuungen 46 Prozent, bei den kurzfristigen Kontakten nur 29 Prozent (vgl. Tabelle 76 bzw. Abbildung 2). Auch hier lag der Zeitpunkt des letzten HCV-Tests im stationären Setting bei über 81 Prozent innerhalb der letzten zwölf Monate (vgl. Tabelle 78).

2

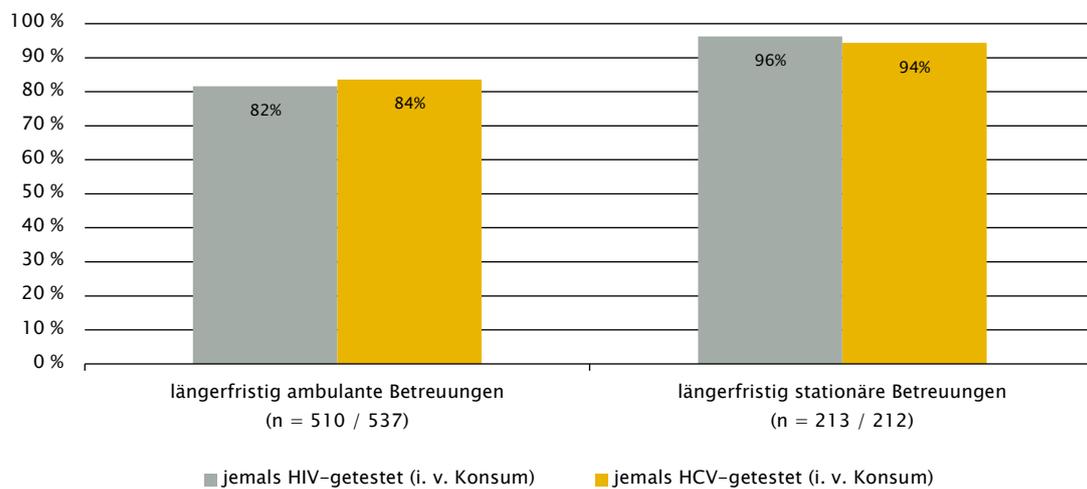
In die Wiener DOKU neu wurden diese Variablen bislang noch nicht integriert.

Abbildung 2:
Testprävalenz für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart im Jahr 2022



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Abbildung 3:
Testprävalenz von Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart im Jahr 2022



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Betrachtet man die Testprävalenz für die Risikogruppe der Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, ergeben sich etwas höhere Werte (vgl. Abbildung 3).

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die nun folgenden Auswertungen hinsichtlich des Infektionsstatus bei den Infektionskrankheiten HIV, Hepatitis A (HAV), Hepatitis B (HBV) und Hepatitis C (HCV) nur aktuelle Daten (Testergebnisse von 2022) von Personen mit intravenösem Drogenkonsum herangezogen (die jeweiligen Grundgesamtheiten sind dementsprechend gering).

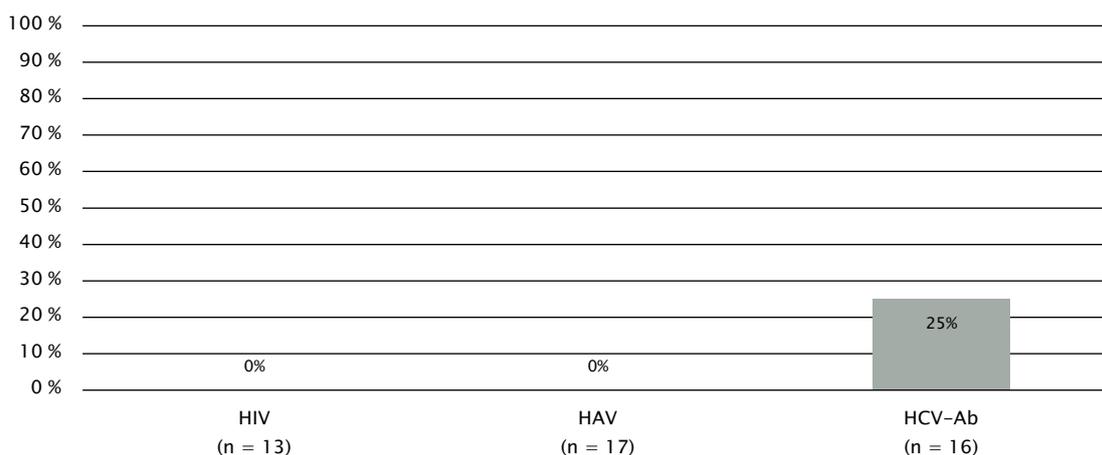
Von 13 getesteten Personen war keine Person HIV-positiv (vgl. Tabelle 70 und Abbildung 4). Bei 17 getesteten Personen war keine HAV-positiv (vgl. Tabelle 72 und Abbildung 4). 34 Personen wurden im Jahr 2022 auf HBV getestet und eine davon war HBV-positiv (vgl. Tabelle 74 und Abbildung 4).

Bezüglich Hepatitis C werden im DOKLI-Fragebogen gesondert Ergebnisse der HCV-Ab- sowie HCV-RNA-Statuserhebung dokumentiert. Dies ist insofern von Interesse, als hauptsächlich eine – auf Basis eines PCR-Tests festgestellte – HCV-RNA-Positivität den chronischen Verlauf der HCV beschreibt. Die HCV-Ab-Prävalenzrate (aktuelle Testdaten bei Personen mit i. v. Konsum) beträgt 25 Prozent (vgl. Tabelle 80 und Abbildung 4). Die DOKLI-Ergebnisse der TBC-Daten der vergangenen Jahre zeigen auf, dass Tuberkulose in Österreich kaum eine Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurden sechs Personen getestet, die TBC-negativ waren (vgl. Tabelle 82).

Informationen zum Hepatitis-A- und zum Hepatitis-B-Impfstatus liegen von 191 bzw. 192 Personen, zum TBC-Impfstatus von 120 Personen vor. Die Impfungsrate von 18 Prozent bei Hepatitis A und 19 Prozent bei Hepatitis B ist eher niedrig (vgl. Tabelle 84, Tabelle 85, Tabelle 86, Tabelle 87). Bei TBC ist der Anteil der Geimpften mit sieben Prozent noch geringer (vgl. Tabelle 88, Tabelle 89).

Abbildung 4:

Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2022) von HIV, HAV und HCV-Ab bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschweligen Begleitung begonnen haben



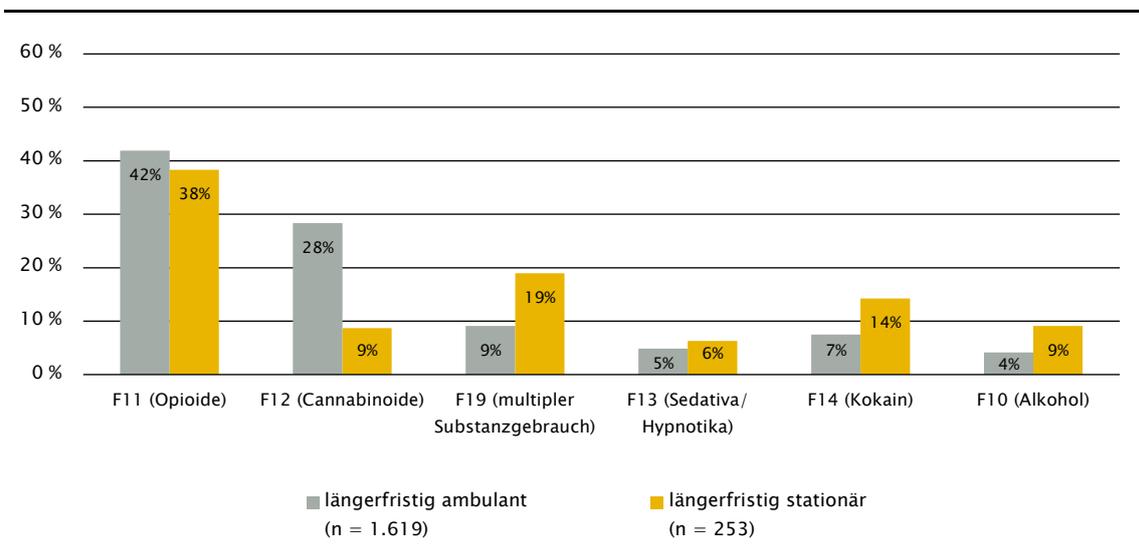
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

4.2 Diagnosen nach ICD-10

Der größte Teil (42 %) der ICD-10-Hauptdiagnosen im längerfristig ambulanten Bereich beschreibt Störungen durch Opioide (F11; vgl. Tabelle 90 und Abbildung 5). Störungen durch Cannabinoide (F12) sind als Hauptdiagnose im ambulanten Bereich (28 %) generell öfter zu finden als in der stationären Betreuung (9 %). Im längerfristig stationären Setting sind als Hauptdiagnosen Störungen durch Opioide (F11) mit 38 Prozent, Störungen durch multiplen Substanzgebrauch (F19) mit 19 Prozent und Störungen durch Kokain (F14) mit 14 Prozent am häufigsten dokumentiert (vgl. Tabelle 90 und Abbildung 5). Störungen durch Substanzen wie Alkohol, Sedativa/Hypnotika spielen bei den Hauptdiagnosen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich mit jeweils unter zehn Prozent eine untergeordnete Rolle (vgl. Tabelle 90 und Abbildung 5).

Abbildung 5:

Personen, die im Jahr 2022 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Sucht-Hauptdiagnosen und Art der Betreuung



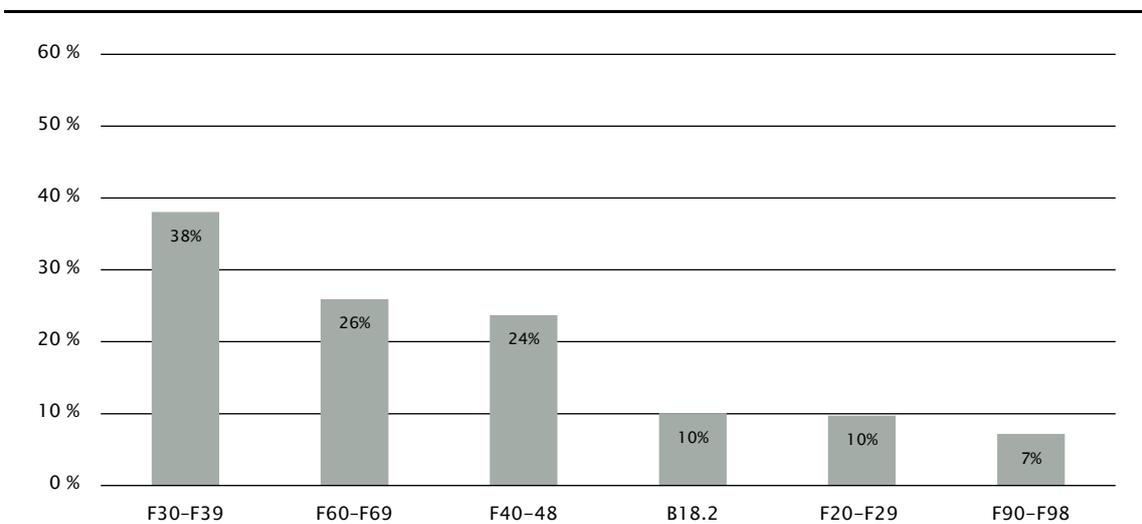
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Sowohl bei gemeinsamer Betrachtung von Suchtneben- und -hauptdiagnosen als auch bei alleiniger Betrachtung der Suchthauptdiagnose fallen die Ergebnisse hinsichtlich Opioide, Alkohol und multiplen Substanzkonsums in der Tendenz ähnlich aus (vgl. Tabelle 90 und Tabelle 91).

Zusätzlich zu den suchtspezifischen ICD-10-Codes können im DOKLI-System maximal zehn weitere ICD-10-Diagnosen vergeben werden. Insgesamt wurde bei 586 der insgesamt 1.972 Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen, mindestens eine solche Diagnose vergeben. Da für die restlichen Personen jedoch nicht klar ist, ob keine ICD-10-Diagnostik hinsichtlich nicht suchtspezifischer Störungen durchgeführt wurde oder ob keine solche Störung vorliegt, ist es nicht möglich, Prozentsätze hinsichtlich des Vorhandenseins nicht suchtspezifischer Störungsbilder anzugeben. Die nachfolgende Darstellung bezieht sich daher auf jene 586 Personen, für die zumindest

eine nicht suchtspezifische ICD-10-Diagnose vorliegt. Nicht suchtspezifische Nebendiagnosen aus dem Bereich der psychischen und Verhaltensstörungen (F00 und F20–F99) finden sich bei 461 (79 %) der 586 Personen mit nicht suchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen. Es handelt sich dabei in erster Linie um affektive Störungen (z. B. Depression), neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen. Von Bedeutung sind auch Diagnosen hinsichtlich chronischer Virushepatitis (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6:
Personen, die im Jahr 2022 mit einer längerfristig ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben (n = 586), nach ausgewählten nicht suchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich; F30–F39 = affektive Störungen, F60–F69 = Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, F40–F48 = neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, B18.2 = chronische Virushepatitis C, F20–F29 = Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen, F90–F98 = Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2022

Bibliografie

- BMF (2023): Sonderauswertung: Umsätze Tabakerzeugnisse Großhändler. Schriftliche Mitteilung von Elisabeth Schitzhofer am 02.05.2023
- EMCDDA (2012): Treatment demand indicator (TDI) standard protocol 3.0: Guidelines for reporting data on people entering drug treatment in European countries. EMCDDA, Lisbon
- EMCDDA (2013): Statistical Bulletin 2013. EMCDDA, Lisbon
- EMCDDA (2018): Europäischer Drogenbericht 2018: Trends und Entwicklungen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg
- European Commission (2002): Special Eurobarometer 183. Smoking and the Environment: Actions and Attitudes. European Commission, Brussels
- European Commission (2006): Special Eurobarometer 239. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork: Sept. – Dec. 2005. European Commission, Brussels
- European Commission (2007): Special Eurobarometer 272c. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Oct. – Nov. 2006. European Commission, Brussels
- European Commission (2010): Special Eurobarometer 332. Tobacco. Report. Fieldwork Oct. 2009. European Commission, Brussels
- European Commission (2012): Special Eurobarometer 385. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Feb. – Mar. 2012. European Commission, Brussels
- European Commission (2015): Special Eurobarometer 429. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Nov. – Dec. 2014. European Commission, Brussels
- European Commission (2017): Special Eurobarometer 458. Report. Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes. Fieldwork Mar. 2017. European Commission, Brussels
- European Commission (2021): Special Eurobarometer 506. Report. Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes. Fieldwork Aug. – Sept. 2020. European Commission, Brussels
- IFES (2011): BADO-Basisdokumentation. KlientInnenjahrgang 2010. Institut für empirische Sozialforschung, Wien
- Klimont, Jeannette (2020a): Österreichische Gesundheitsbefragung 2019. Annex. Statistik Austria, Wien
- Klimont, Jeannette (2020b): Österreichische Gesundheitsbefragung 2019. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. Statistik Austria, Wien

- Klimont, Jeannette; Baldaszi, Erika (2015): Österreichische Gesundheitsbefragung 2014. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. Statistik Austria, Wien
- Klimont, Jeannette; Kytir, Josef; Leitner, Barbara (2007): Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007. Hauptergebnisse und methodische Dokumentation. Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend und Statistik Austria, Wien
- Schoberberger, Rudolf; Kunze, Michael (1999): Nikotinabhängigkeit – Diagnostik und Therapie. Springer, Wien
- Spectra & Krebshilfe (2008a): Bericht: Die Raucher in Österreich – April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2008b): Sonderauswertung: Die Raucher in Österreich – Februar 2005 und April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2012): Bericht: Die Raucher in Österreich – März 2012. Spectra, Linz
- Strizek, Julian; Busch, Martin; Puhm, Alexandra; Schwarz, Tanja (2023): Repräsentativerhebung zu Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial: Auswertungen der dritten Erhebungswelle. Gesundheit Österreich, Wien
- Strizek, Julian; Busch, Martin; Puhm, Alexandra; Schwarz, Tanja; Uhl, Alfred (2021): Repräsentativerhebung zu Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial. Gesundheit Österreich, Wien
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred (2016): Bevölkerungserhebung zu Substanzgebrauch. Band 1: Forschungsbericht. Gesundheit Österreich, Wien
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Uhl, Alfred; Springer, Alfred; Kobrna, Ulrike; Gnambs, Timo; Pfarrhofer, David (2005a): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Springer, Alfred; Kobrna, Ulrike; Gnambs, Timo; Pfarrhofer, David (2005b): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Strizek, Julian; Puhm, Alexandra; Kobrna, Ulrike; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002a): Gesundheitszustand und Konsum medizinischer Leistungen – Ergebnisse des Mikrozensus September 1999. Statistik Austria, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002b): Rauchgewohnheiten. Ergebnisse des Mikrozensus Dezember 1997. Statistik Austria, Wien